

Anhang 2

TP 2: Erprobung und Vorbereitung der Implementierung einer durchlässigen und flexiblen Angebotsstruktur für wissenschaftliche Zertifikatsangebote an Hochschulen im Kontext des Lebenslangen Lernens für Gesundheitsberufe (WWBs – systematisch) zum Schlussbericht

Zuwendungsempfänger:	Universität Osnabrück
Förderkennzeichen:	FKZ 16OH22027
Vorhabenbezeichnung:	Verbundprojekt Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens (KeGL)
	Teilvorhaben Erprobung und Vorbereitung der Implementierung modularer, flexibler und adressatengerechter wissenschaftlicher Zertifikatsangebote sowie flankierender Maßnahmen für Gesundheitsberufe (KeGL-UOS)
Laufzeit des Vorhabens:	1. Februar 2018 bis 31. Juli 2020
Berichtszeitraum:	1. Februar 2018 bis 31. Juli 2020
Autorinnen:	Babitsch, Birgit; Borcharding, Gesa; Hübner, Jenny; Götz, Nina; Mansholt, Hilke; Lienenbrink, Simone; Rechenbach, Simone; Sieverding, Maike; von Moeller, Karin

Förderhinweis (gemäß Nr. 6.5 BNBest-BMBF 98)

„Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen [FKZ 16OH22027] gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen.“

Anhang 2

Anhang 2/1	Programm: Expert*innenworkshop „Struktur und Gestaltung wissenschaftlicher Zertifikats- und Beratungsangebote an Hochschulen für Gesundheitsberufe“ am 06. Juni 2019
Anhang 2/2	Präsentation: Struktur und Gestaltung wissenschaftlicher Zertifikats- und Beratungsangebote für Gesundheitsberufe an Hochschulen. Expert*innenworkshop am 6. Juni 2019
Anhang 2/3	Einwilligungserklärung für Expert*inneninterviews
Anhang 2/4	Leitfaden für Expert*inneninterviews Kooperationen
Anhang 2/5	Präsentation: Interprofessionalität in den Weiterbildungsangeboten der Universität Osnabrück. Netzwerktreffen und Gründung des Netzwerks `Gesundheit interprofessionell`, 11. April 2019, Alice Salomon Hochschule Berlin
Anhang 2/6	Präsentation: 3. Netzwerktreffen „Gesundheit interprofessionell“ am 7. November 2019, hsg Bochum
Anhang 2/7	Präsentation: Struktur und Gestaltung wissenschaftlicher Zertifikatsangebote für Gesundheitsberufe an Hochschulen. Tag der offenen Tür am 3. Juli 2019, Universität Osnabrück
Anhang 2/8	Leitfaden für Expert*inneninterviews Systematik
Anhang 2/9	Anschreiben für Experteninterviews
Anhang 2/10	Einladung zur Abschlusstagung 18./ 19. Juni 2020 „Interprofessionell in die Zukunft!?“ Gesundheitsversorgung interprofessionell lernen – denken – handeln
Anhang 2/11	Programm zur Abschlusstagung 18./ 19. Juni 2020 „Interprofessionell in die Zukunft!?“ Gesundheitsversorgung interprofessionell lernen – denken – handeln
Anhang 2/12	Programm: Online-Abschlusstagung der Projekte ‚Health Care Professionals‘ (HCP) und ‚Kompetenzentwicklung für Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens‘ (KeGL-Teilvorhaben). 18.06.2020, 10:00 bis 16:00 Uhr „Interprofessionell in die Zukunft!?“ Gesundheitsversorgung interprofessionell lernen – denken – handeln
Anhang 2/13	Informationsblatt: Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens (KeGL). Abschlusstagung 18./ 19. Juni 2020 „Interprofessionell in die Zukunft!?“ Gesundheitsversorgung interprofessionell lernen – denken – handeln
Anhang 2/14	Präsentation: Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens: KeGL – Teilvorhaben Universität

	Osnabrück. online-Abschlussstagung der Projekte HCP und KeGL (Teilvorhaben Universität Osnabrück) „Interprofessionell in die Zukunft!?“ Gesundheitsversorgung interprofessionell lernen – denken – handeln am 18.06.2020
Anhang 2/15	Leitfaden für Expert*inneninterviews Modul- und Zertifikatsstruktur und Kooperationen

Expert*innenworkshop „Struktur und Gestaltung wissenschaftlicher Zertifikats- und Beratungsangebote an Hochschulen für Gesundheitsberufe“ am 06. Juni 2019

Universität Osnabrück, Gebäude 93, Raum 93/E01, Barbarastr. 22c, 49076 Osnabrück

Programm

Ab 10:30 Uhr Ankommen und Stehcafé (Raum 93/E01)

11:00 Uhr Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmenden

11:15 Uhr Flexible Modul- und Zertifikatsstruktur für wissenschaftliche Weiterbildung an Hochschulen für Gesundheitsberufe im Kontext von lebenslangen Lernen (KeGL-Teilvorhaben der Universität Osnabrück)

12:00 Uhr Mittagsimbiss

12:30 Uhr Nutzbarkeit, Durchlässigkeit und Transfererfolg im Kontext der flexiblen Modul- und Zertifikatsangebote bzw. -struktur

14:00 Uhr Kaffeepause

14:15 Uhr Beratungsbedarfe und Weiterbildungskultur im Rahmen flexibler Modul- und Zertifikatsangebote

15:00 Uhr Ende des Expert*innenworkshops

Struktur und Gestaltung wissenschaftlicher Zertifikats- und Beratungsangebote für Gesundheitsberufe an Hochschulen

Expert*innenworkshop am 6. Juni 2019

Universität Osnabrück, Dr. Karin von Moeller, Simone Rechenbach, Prof. Dr. Birgit Babitsch

Gliederung

1. KeGL-Verbundprojekt und Teilvorhaben der Universität Osnabrück
2. Modulkonzeption (KeGL-Uni OS)
3. Struktur und Transparenz von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen
4. Beratung im Rahmen der Zertifikatsangebote
5. Workshop
6. Ausblick

1. KeGL-Verbundprojekt

KeGL: Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens

Übergeordnetes Ziel des KeGL-Verbundes:

- Etablierung von wissenschaftlichen Zertifikatsangeboten zur Qualifizierung von Gesundheitsberufen im Sinne des Lebenslangen Lernens
- Förderung durch das BMBF im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs ‚Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen‘
 - 1. Förderphase: August 2014 bis Januar 2018
 - 2. Förderphase: Februar 2018 bis Juli 2020
- Verbundpartner: Hochschule Hannover, Hochschule Osnabrück, Jade Hochschule Oldenburg, Ostfalia Hochschule Wolfsburg und Universität Osnabrück

1. KeGL-Verbundprojekt und Teilvorhaben KeGL-UOS

BMBF-Verbundprojekt Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens (KeGL) - 2. Förderphase - (Stand: 11.06.2018)			
Verbundprojektleitung und -koordination Prof. Dr. Ludger Bätzdorfer Ostfalia Hochschule, Fakultät Gesundheitswesen Gerold Niemeyer	Habitussensibilität: Leitungskompetenzen in der Pflege (HLP)	Leitung: Prof. Dr. Michael Wittland Hochschule Hannover Fak. V: Diakonie, Gesundheit und Soziales Abteilung Pflege und Gesundheit	
	Entwicklung, Erprobung und Vorbereitung der Implementierung von modularen wissenschaftlichen Zertifikatsangeboten an Hochschulen zur Kompetenzentwicklung von Gesundheitsberufen (WWBm)	Leitung: Prof. Dr. Birgit Babitsch	Universität Osnabrück Fachbereich Humanwissenschaften Abteilung New Public Health Leitung des Teilvorhabens: Prof. Dr. Birgit Babitsch
	Erprobung und Vorbereitung der Implementierung einer durchlässigen und flexiblen Angebotsstruktur für wissenschaftliche Zertifikatsangebote an Hochschulen im Kontext des lebenslangen Lernens für Gesundheitsberufe (WWBs)		
	Entwicklung, Erprobung und Vorbereitung der Implementierung von Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Interessierte und Arbeitgeber*innen zur Förderung der Nutzung von und/oder erfolgreichen Teilnahme an wissenschaftlichen Zertifikatsangeboten an Hochschulen (WWBb)		
	Bereitstellung eines zielgruppenangemessenen Evaluationsinventars zur Messung der Qualität von Zertifikatsangeboten und des Transfererfolgs (WWBe)		
	Konzeption und Implementation von Weiterbildungsangeboten in der Praxis der Gesundheits- und Medizininformatik (KeGMI)	Leitung: Prof. Dr. Ursula H. Hübner	Hochschule Osnabrück Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Leitung des Teilvorhabens: Prof. Dr. Andrea Braun von Reinersdorff
	Neue Aufgabenprofile von Gesundheitsfachberufen für eine zukünftige Versorgung: Patientensicherheitsmanagement (PatSiM)	Leitung: Prof. Dr. Andrea Braun von Reinersdorff	
	Anrechnung von akademischen und beruflichen Leistungen durch innovative Formate zur Überprüfung von Zugangskompetenzen (AnZuK)		
	Auswahl und Implementierung einer E-Portfoliolösung zur Unterstützung und Begleitung individueller Lernfortschritte (eFolio)	Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Arens-Fischer	
	Optimale Gestaltung von fachschulischen Inhalten zu akademischen Inhalten (GÜzal)	Leitung: Prof. Dr. Frank Wallhoff	Jade Hochschule Zentrum für Weiterbildung
Governanceanalyse (GovA)	Leitung: Prof. Dr. Frank Wallhoff	Ostfalia Hochschule Fakultät Gesundheitswesen	
Regionale Weiterbildung und Beratung (regioWB)	Leitung: Tobias Immenroth, M.A.	Ostfalia Hochschule Fakultät Gesundheitswesen	

1. KeGL-Verbundprojekt und Teilvorhaben KeGL-UOS

Ziele des Teilvorhabens KeGL-UOS

- Entwicklung und Erprobung von flexiblen, modularen wissenschaftlichen Zertifikatsangeboten für Gesundheitsberufe in einem Baukastensystem
- Entwicklung und Erprobung von flankierenden Maßnahmen und Beratung für Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen
- Erprobung eines Evaluationsinstrumentariums

2. Modulkonzeption: exemplarisch Modul Kommunikation

Kommunikation zwischen Gesundheitsberufen gestalten (2. Förderphase)

Präsenzzeit (58 UE/ 43,5, Std.)	Unit 1 (1 LP)	Freitag, xx.09.2018 12:30 - 17:30 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Einführungsphase		Erfahrungsaustausch		
	Unit 2 (1 LP)	Samstag, xx.09.2018 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Grundlagen der Kommunikation				Lern- reflexion
	Unit 3 (1,5 LP)	Freitag, xx.10.2018 13:00 - 18:00 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Lern- reflexion	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit - ICF-Grundlagen			
		Samstag, xx.10.2018 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit - Fallbasierte Anwendung: Chancen und Herausforderungen im Rahmen von interprofessioneller Kommunikation				Lern- reflexion
	Unit 4 (1,5 LP)	Freitag, xx.11.2018 13:00 - 18:00 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Lern- reflexion	Interprofessionelle Fallbesprechungen - Fallbasierte Durchführung und Reflexion			
		Samstag, xx.11.2018 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Konflikte zwischen Angehörigen von Gesundheitsberufen analysieren und bewältigen				Lern- reflexion
	Unit 5 (1 LP)	Samstag, xx.01.2019 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 30 min Pause)	Modulabschluss (Vorbereitung, Fallarbeit, Präsentation, Reflexion, Evaluation)				
		Selbstlernzeit 114 Std.	Prüfungsvorbereitung 22,5 Std.	Gesamt: 180 Std.			

2. Modulkonzeption: Blended Learning-Format

Modulumfang: insgesamt 180 Stunden, verteilt auf:

- **Präsenzzeit:** 7 Präsenztage (43,5 Stunden, jeweils Freitag/Samstag)
- **Selbstlernzeit:** 114 Stunden (drei Selbstlernphasen von jeweils ca. 6 Wochen zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzphasen und Bearbeitung von Lehrmaterialien und Selbstlernaufgaben)
- **Modulabschluss:** 22,5 Stunden (Vorbereitung, Präsentation, Reflexion)
- **Lernprozessbegleitung:** jeweils zu Beginn und am Ende jeder der vier Präsenzphasen durch Modulbegleitende, Lernportfolio und Reflexion
- **Kommunikationsinstrumente:** Lernplattform Moodle (zum Austausch von Materialien und Aufgabenstellung bzw. -bearbeitung, Chat, Forum, Wiki), E-Mail, Telefon und Homepage
- **Kompetenzentwicklung durch Transfer-/Projektauftrag:** hoher Praxisbezug in den Präsenzphasen und Fallarbeit beim Modulabschluss

2. Modulkonzeption: Möglichkeiten des Modulabschlusses

- **Zertifikat*:** (180 Std. Workload mit Modulprüfung – entspricht 6 ECTS Punkte)
- **Teilnahmebescheinigung Modul:** (150 Std. Workload ohne Modulprüfung)
- **Teilnahmebescheinigung Unit:** (30 bis 45 Std. Workload, davon bis zu 33 Std. Selbstlernzeit)

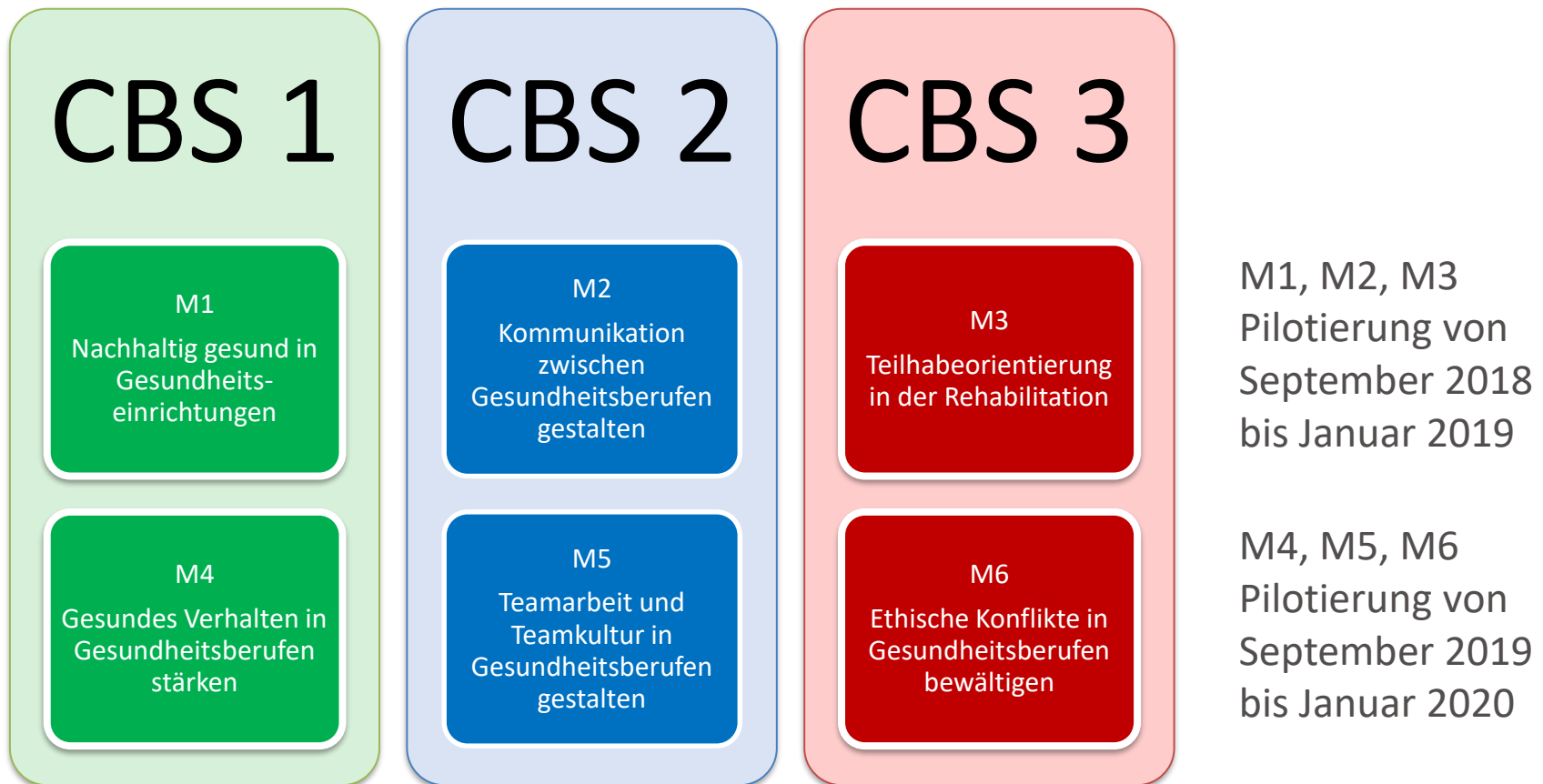
* Diese wissenschaftlichen Zertifikatsangebote befinden sich in der Erprobung. Das Zertifikat wird vorbehaltlich der späteren Implementierung des Programms an der Universität Osnabrück vergeben.

3. Struktur und Transparenz von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen in Deutschland - DGWF

Abschluss	Format	CP nach ECTS	Niveaustufe (DQR)
Master	Weiterbildender Masterstudiengang	60 – 120	7
Bachelor	Weiterbildender Bachelorstudiengang	160 - 240	6
Zertifikat*	Diploma of Advanced Studies (DAS)	mind. 30	7
	Certificate of Advanced Studies (CAS)	mind. 10	7
	Diploma of Basic Studies (DBS)	mind. 30	6
	Certificate of Basic Studies (CBS)	mind. 10	6
	Weiterbildungskurs mit Prüfung**	1 – 9***	6 oder 7
Teilnahmebescheinigung	Weiterbildungskurs ohne Prüfung****	keine	6 oder 7

Aus: DGWF 2018,
S. 2

3. Struktur und Transparenz von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung – Zertifikatsangebote KeGL-UOS



4. Beratung im Rahmen der Zertifikatsangebote

Zentrale (verbundübergreifende) Zielsetzung

- **Entwicklung einer holistischen Beratungskonzeption** für unterschiedliche Zielgruppen und unterschiedliche Beratungsanlässe einschließlich **Qualitätsstandards** und einer **Implementierungshilfe**

**Beratungskonzept für
Berater*innen**

Jade HS Oldenburg

**Beratungskonzept für
Interessierte bzw.
Teilnehmer*innen**

Universität Osnabrück

**Beratungskonzept für
Arbeitgeber*innen**

*Ostfalia HS Wolfsburg
Universität Osnabrück*

4. Beratung im Rahmen der Zertifikatsangebote

Zielsetzung

- **Entwicklung, Erprobung und Vorbereitung der Implementierung von Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Interessierte, Teilnehmer*innen und Arbeitgeber*innen in mittleren und kleinen Gesundheitsunternehmen zur Förderung der Nutzung, Akzeptanz und erfolgreichen Teilnahme an wissenschaftlicher Weiterbildung an Hochschulen**

Forschungsfragen, z. B.

- Wie kann die Beratung für Weiterbildungsinteressierte und Teilnehmer*innen aktiv und individualisiert gestaltet werden?
- Wie können Arbeitgeber*innen für wissenschaftliche Weiterbildung gewonnen werden?

4. Beratung im Rahmen der Zertifikatsangebote

Methodisches Vorgehen

1. **Entwicklung eines Beratungskonzeptes für Weiterbildungsinteressierte bzw. Teilnehmer*innen und Arbeitgeber*innen**
 - Analyse der Ergebnisse zu Beratung aus der 1. Förderphase
 - Systematische Recherche zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten
 - Experteninterviews/-runden mit Arbeitgeber*innen mittlerer und kleiner Gesundheitsunternehmen (z. B. SPZ, MVZ, Praxen, Apotheken), Vertreter*innen von Kammern, Berufsverbänden etc.
2. **Erprobung des Beratungskonzeptes**
3. **Überarbeitung und Weiterentwicklung des Beratungskonzeptes**
4. **Bereitstellung und Vorbereitung der Implementierung**

4. Beratung im Rahmen der Zertifikatsangebote

Einzelne Zwischenergebnisse

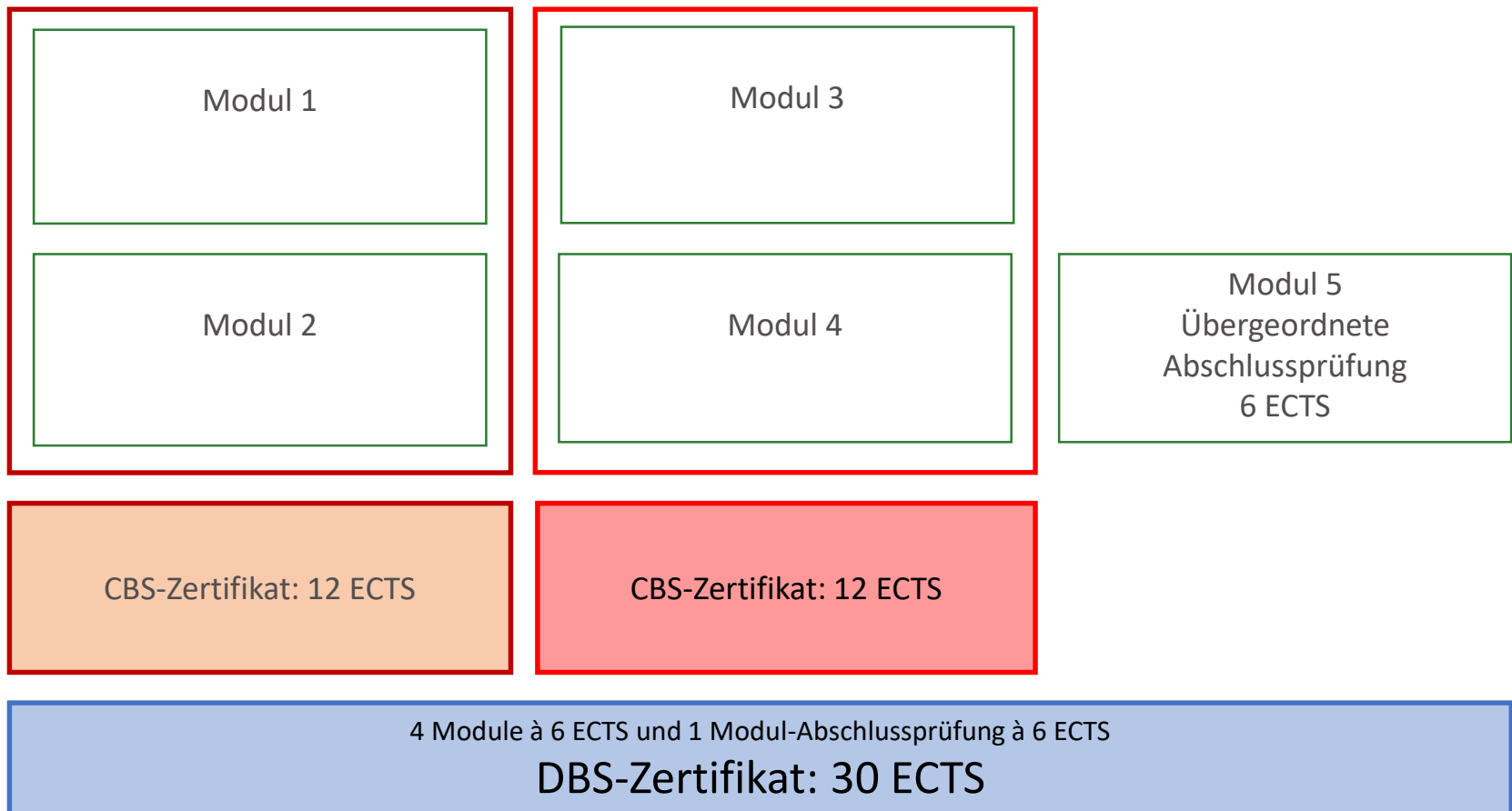
- **Zielgruppenspezifische Beratungsangebote, z. B.**
 - Zertifikatsangebote (Teilnahmevoraussetzungen, Struktur, Zeit, Inhalte, Abschluss-/Prüfungsmöglichkeiten)
 - Vereinbarkeit mit beruflichen und privaten Pflichten
 - Nutzen des Zertifikatsangebots
- **Weiterbildungskultur, z. B.**
 - Förderung des Bekanntheitsgrades wissenschaftlicher Zertifikatsangebote durch zielgruppenspezifische und vielfältige Beratungsformate (persönlich, online, inhouse)
 - Förderung der Akzeptanz wissenschaftlicher Zertifikatsangebote durch Beratung für und Kooperation mit Arbeitgeber*innen

5. Workshop

Zielsetzung

- Diskussion der flexiblen Modul- und Zertifikatsstruktur in Bezug auf Nutzbarkeit, Durchlässigkeit und Transfererfolg
- Diskussion der Informations- und Beratungsangebote im Rahmen der flexiblen Modul- und Zertifikatsstruktur

3. Struktur und Transparenz von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung – Zertifikatsangebote KeGL-UOS



5. Workshop: Diskussion zur Struktur und Transparenz

- Wie schätzen Sie die **Nutzbarkeit** der Struktur der Zertifikatsangebote für Gesundheitsberufe ein hinsichtlich
 - von CBS- und DBS-Formaten (u. a. Pflicht-, Wahl-, Abschlussmodule),
 - von Abschlussbezeichnungen für CBS- und DBS-Zertifikate,
 - der Vereinbarkeit mit individuellen Lebenssituationen bei Gesundheitsberufen?

5. Workshop: Diskussion zur Struktur und Transparenz

- Wie schätzen Sie die **Verwertbarkeit** von Zertifikatsangeboten ein für
 - Arbeitnehmer*innen und
 - Arbeitgeber*innen?

- Wie kann ein schneller und nachhaltiger **Transfererfolg** aus den Zertifikatsangeboten in die Praxis gelingen?

5. Workshop: Diskussion zur Struktur und Transparenz

- **Wie schätzen Sie die **Durchlässigkeit** von Zertifikatsangeboten ein?**
 - Welche speziellen Angebote (u. a. Formate für modulübergreifende Inhalte wie wissenschaftliches Arbeiten, Einführung in die Lernplattform) sind Ihrer Ansicht nach erforderlich und wie sollten diese gestaltet werden?
 - Welche Anschlussmöglichkeiten der Zertifikatsangebote gibt bzw. sollte es zu anderen Bildungsträgern (z. B. Akademien, Berufsverbände, Kammern, IHK) geben?

- **Wie schätzen Sie die **Wertigkeit** von Zertifikatsangeboten ein?**

5. Workshop: Diskussion zur Beratung

- **Erhöhung des Bekanntheitsgrades und Förderung der Akzeptanz**
 - Wie können Interessierte, Teilnehmer*innen und Arbeitgeber*innen effektiv unterstützt werden, um an wissenschaftlichen Zertifikatsangeboten teilzunehmen?
 - Wie müsste ein (digitales) Auswahlssystem für wissenschaftliche Zertifikatsangebote gestaltet und nutzbar sein?

5. Workshop: Diskussion zur Beratung

- **Förderung der Weiterbildungskultur und Kooperation**
 - Welchen Beitrag sollen Universitäten bzw. Hochschulen leisten, um eine Kooperation mit Arbeitgeber*innen anzubahnen?
 - Welchen Beitrag sollen Arbeitgeber*innen leisten, um eine Kooperation mit Universitäten bzw. Hochschulen anzubahnen?

6. Ausblick

- **Tag der offenen Tür am 3. Juli 2019** von 16 bis 20 Uhr für Weiterbildungsinteressierte bzw. potentielle Teilnehmer*innen und Arbeitgeber*innen in der Universität Osnabrück, Barbarastr. 22c
- **Neue Zertifikatsangebote** von September 2019 bis Januar 2020, **Bewerbung bis 31. August 2019**

Literatur

- DGWF (Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V.) (2018). Struktur und Transparenz von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen in Deutschland. Abgerufen von https://dgwf.net/files/web/service/publikationen/DGWF_WB-Abschluesse.pdf am 03.05.2019

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.komm-weiter-gesundheitsberufe.de

Prof. Dr. Birgit Babitsch

Telefon: +49 (0)541 969-2266

Email: birgit.babitsch@uni-osnabrueck.de

Dr. Karin von Moeller

Telefon: +49 (0)541 969-7016

Email: karin.vonmoeller@uni-osnabrueck.de

Simone Rechenbach, M. A.

Telefon: +49 (0)541 969-2393

Email: simone.rechenbach@uni-osnabrueck.de

Abteilung New Public Health

FB 8 - Humanwissenschaften

Institut für Gesundheitsforschung und Bildung

Universität Osnabrück

Barbarastr. 22c

49076 Osnabrück

Einwilligungserklärung

Zum Schutz Ihrer persönlichen und organisationsbezogenen Angaben werden Ihre Daten und Eingaben streng vertraulich behandelt. Ihre Angaben werden ausschließlich für den vorgesehenen Zweck innerhalb des Verbundprojektes KeGL „Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens“ genutzt und die Datenschutzbestimmungen werden eingehalten. Die Daten werden durch die Universität Osnabrück erhoben und nicht an Dritte, d. h. außerhalb des Verbundprojektes, weitergegeben oder verarbeitet.

Ihre Teilnahme ist freiwillig. Sie können sich frei entscheiden, ob Sie an dem Expert*inneninterview teilnehmen möchten oder nicht. Das Einverständnis zur Verarbeitung und Speicherung des Expert*inneninterviews und eines Kurzprotokolls kann jederzeit ohne die Angabe von Gründen widerrufen werden. Sie können jederzeit eine Einsicht und/oder die Löschung Ihrer personen- und organisationsbezogenen Daten bei der/dem Datenschutzbeauftragten verlangen. Falls Sie sich gegen eine Teilnahme entscheiden oder die Einverständnis für die Verarbeitung und Speicherung Ihrer Daten widerrufen, entstehen Ihnen daraus keine Nachteile.

Ihre Antworten enthalten personen- und organisationsbezogene Daten. Diese werden pseudonymisiert (Trennung in Forschungsdaten und Zuordnungstabelle) und getrennt von den Forschungsdaten auf einem sicheren Laufwerk abgespeichert. Die Zuordnungstabelle wird nach dem Ende des Projekts datenschutzkonform gelöscht bzw. vernichtet. Die Verarbeitung der Daten erfolgt durch die Universität Osnabrück.

Ihre Antworten werden unter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen gesammelt und ausgewertet. Sie werden für die Weiterentwicklung der Forschung und die Beantwortung der Fragestellungen innerhalb des Projektes verwertet. Die erhobenen Daten werden gelöscht oder gesperrt sobald der Zweck der Speicherung entfällt.

Die Veröffentlichung von Forschungsergebnissen in Publikationen oder auf Tagungen erfolgt ausschließlich in anonymisierter Form und lässt zu keinem Zeitpunkt Rückschlüsse auf Sie als Person zu. Es erfolgt keine Veröffentlichung von personen- und organisationsbezogenen Daten. Die Ergebnisse werden ausschließlich in anonymisierter Form dargestellt. Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht worden sind. Teile Ihrer Aussagen werden eventuell zitiert in Publikationen, Berichten, im Web oder anderen Ergebnisdarstellungen. Dies geschieht in anonymisierter Form, d.h. ohne Angabe Ihres Namens oder Ihrer Adresse bzw. Ihrer Institution.

Sie haben jederzeit die Möglichkeit folgende Rechte geltend zu machen:

- **Art.7 Abs. 3 DSGVO: Recht auf Widerruf der Einwilligung**
Sie haben das Recht, Ihre Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen.
- **Art.15 DSGVO: Auskunftsrecht**
Sie haben uns gegenüber das Recht, Auskunft darüber zu erhalten, welche Daten wir zu Ihrer Person verarbeiten.
- **Art.16 DSGVO: Recht auf Berichtigung**
Sollten die Sie betreffenden Daten nicht richtig oder unvollständig sein, so können Sie die Berichtigung unrichtiger oder die Vervollständigung unvollständiger Angaben verlangen.

- **Art.17 DSGVO: Recht auf Löschung**
Sie können jederzeit die Löschung Ihrer Daten verlangen.
- **Art.18 DSGVO: Recht auf Einschränkung der Verarbeitung**
Sie können die Einschränkung der Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten verlangen.
- **Art.21 DSGVO: Widerspruchsrecht**
Sie können jederzeit gegen die Verarbeitung der Sie betreffenden Daten Widerspruch einlegen.
- **Art.77 DSGVO: Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde**
Wenn Sie der Auffassung sind, dass wir bei der Verarbeitung Ihrer Daten datenschutzrechtliche Vorschriften nicht beachtet haben, können Sie sich mit einer Beschwerde an die zuständige Aufsichtsbehörde wenden, die Ihre Beschwerde prüfen wird.

Ihr Ansprechpartner in datenschutzrechtlichen Fragen:

behördlicher Datenschutzbeauftragter: Dipl.-Kfm. Björn Voitel, Heger-Tor-Wall 12, 49069 Osnabrück, Tel.: 0541 / 969 – 4559, E-Mail: datenschutzbeauftragter@uni-osnabrueck.de

Der **Verantwortliche im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung** und anderer nationaler Datenschutzgesetze der Mitgliedsstaaten sowie sonstiger datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die:

Universität Osnabrück

Abteilung New Public Health
FB 8 - Humanwissenschaften
Barbarastr. 22c
49076 Osnabrück

Kontaktdaten:

Dr. Karin von Moeller, Barbarastr. 22c, 49076 Osnabrück, Tel.: 0541 / 969-7016,
E-Mail: karin.vonmoeller@uni-osnabrueck.de

Mit meiner Unterschrift stimme ich zu, dass meine personenbezogenen Daten gemäß den hier aufgeführten Angaben verarbeitet werden.

(Datum, Unterschrift)

Leitfaden für Expert*inneninterviews

Begrüßung/Einstieg:

Kurzvorstellung der Interviewpartnerinnen und Interviewpartner, des Projektes, des methodischen Vorgehens, Ziel des Interviews

1. Kooperationen in der beruflichen Fort- und Weiterbildung und Kooperationsvoraussetzungen

1.1 Prozesse bei der Entwicklung von und Strukturen in Kooperationen in der beruflichen Fort- und Weiterbildung

Welche Erfahrungen haben Sie in Ihrer Institution bzw. der Universität/Hochschule mit Kooperationen in der Fort- und Weiterbildung für Gesundheitsberufe gemacht? Beschreiben Sie die Prozesse, die zu einer Kooperation mit anderen Bildungsträger*innen geführt haben. Welche Strukturen sind dabei entstanden?

1.2 Intention von Kooperationen

Welchen Zweck und welche Ziele werden von Seiten Ihrer Institution mit einer Kooperation in der beruflichen Fort- und Weiterbildung verbunden? Haben Sie weitere Erwartungen?

(Fragen für Externe) Wären Sie an einer (weiteren) Kooperation mit der Universität/Hochschulen bzw. dem KeGL-Verbund interessiert?

Wären Sie an Beratung durch die Universität/Hochschulen interessiert? Welche Gründe bewegen Sie dazu?

1.3 Nutzen von Kooperationen

Wie schätzen Sie den Nutzen einer Kooperation zwischen Universität/Hochschule und anderen Bildungsträger*innen für Arbeitgebende und Arbeitnehmende in den Gesundheitsberufen ein? Wie schätzen Sie den Nutzen einer solchen Kooperation für Universitäten/Hochschulen und Bildungsträger*innen ein?

1.4 Kooperationsvoraussetzungen

Welche Voraussetzungen und vorbereitenden Maßnahmen sind Ihrer Ansicht nach für die Anbahnung einer Kooperation zwischen Ihrer Institution und anderen Akteur*innen der Fort- und Weiterbildung für Gesundheitsberufe erforderlich? Welchen Beitrag sollen/ müssen/ können die jeweiligen Kooperationspartner*innen leisten?

Wie sollte eine Kooperation zur kooperativen Kompetenzentwicklung von Gesundheitsberufen mit anderen Trägern der Fort- und Weiterbildung Ihrer Ansicht nach ausgestaltet werden?

Welche Faktoren wirken sich fördernd auf die Kooperation zwischen Ihrer Institution und anderen Trägern der beruflichen Fort- und Weiterbildung für Gesundheitsberufe aus?

2. Fort- und Weiterbildungsangebote und Kooperationen

2.1 Fort- und Weiterbildungsangebote sowie hochschulische Zertifikatsangebote

Welche Fort- und Weiterbildungen bietet Ihre Institution für Gesundheitsberufe an? Beschreiben Sie die Angebote in Bezug auf Format, Umfang, Themen, Inhalte, Kompetenzerwerb, Theorie-Praxis-Transfer und Abschluss.

Inwieweit ist ein Ausbau des Fort- und Weiterbildungsangebots an Ihrer Institution geplant? Zu welchen Kompetenzbedarfen fehlen Weiterbildungsangebote für Gesundheitsberufe?

2.2 Abschlussystematik

Welche Abschlüsse können mit den jetzigen wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten Ihrer Institution – bspw. nach der DGWF-Systematik – erreicht werden? Sind an Ihrer Institution noch weitere Kombinations- bzw. Abschlussmöglichkeiten geplant?

Bestehen an Ihrer Institution bezüglich von Abschlüssen bereits Kooperation mit anderen Verbundpartner*innen, Hochschulen oder Anbietenden der Fort- und Weiterbildung für Gesundheitsberufe bzw. sind solche geplant?

2.3 Schnittstellen, Anschlussfähigkeit und Durchlässigkeit

Wo bestehen aus Ihrer Sicht weitere Schnittstellen bzw. Möglichkeiten zur Anschlussfähigkeit von den Weiterbildungsangeboten Ihrer Institution zu Fort- und Weiterbildungsangeboten für Gesundheitsberufe anderer Institutionen?

Haben Sie im Rahmen von Kooperationen Erfahrungen mit Synergien gesammelt? Inwiefern sind diese Synergien hilfreich für Ihre Institution? Welche Synergien könnten wie (weiter) genutzt werden?

2.4 Abschließende Frage

Gibt es etwas, was Ihnen in Hinblick auf die wissenschaftlichen Zertifikatsangebote und Kooperation in der Fort- und Weiterbildung für Gesundheitsberufe noch wichtig ist?

3. Transparentes, internetbasiertes Auswahlssystem

3.1 Webseite

Welche Anforderungen stellen Sie an eine Webseite für wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität/Hochschule?

3.2 Medien und Kommunikationskanäle

Welche Medien wünschen Sie sich für die Bewerbung von bzw. Anmeldung zu Weiterbildungsangeboten/Zertifikatsangeboten zusätzlich zu einer Webseite?

3.3 Abschließende Frage

Gibt es etwas, was Ihnen in Hinblick auf eine Webseite zur Angebotspräsentation und Anmeldung zu Weiterbildungsangeboten für Gesundheitsberufe noch wichtig ist?

Vielen herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

Interprofessionalität in den Weiterbildungsangeboten der Universität Osnabrück

Netzwerktreffen und Gründung
des Netzwerks 'Gesundheit interprofessionell'
11. April 2019, Alice Salomon Hochschule Berlin

Universität Osnabrück, Prof. Dr. Birgit Babitsch, Simone Lienenbrink, Dr. Karin von Moeller

Gliederung

1. KeGL-Verbundprojekt
2. KeGL-Verbundprojekt und Teilvorhaben der Universität Osnabrück
3. Modulkonzeption
4. Interprofessionalität im Rahmen des Zertifikatsangebots
5. Zertifikatsangebote in der 1. und 2. Förderphase
6. Ausgewählte Ergebnisse der Evaluation
7. Fazit und Ausblick

1. KeGL-Verbundprojekt

KeGL: Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens

- **Übergeordnetes Ziel des KeGL-Verbundes:**
 - Etablierung von wissenschaftlichen Zertifikatsangeboten zur Qualifizierung von Gesundheitsberufen im Sinne des Lebenslangen Lernens
- Förderung durch das BMBF im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs ‚Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen‘
 - 1. Förderphase: August 2014 bis Januar 2018
 - 2. Förderphase: Februar 2018 bis Juli 2020
- Verbundpartner: Hochschule Hannover, Hochschule Osnabrück, Jade Hochschule Oldenburg, Ostfalia Hochschule Wolfsburg und Universität Osnabrück

2. KeGL-Verbundprojekt und Teilvorhaben KeGL-UOS

BMBF-Verbundprojekt Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens (KeGL) - 2. Förderphase - (Stand: 11.06.2018)			
Verbundprojektleitung und -koordination Prof. Dr. Ludger Bätzdorfer Ostfalia Hochschule, Fakultät Gesundheitswesen Gerold Niemeyer	Habitussensibilität: Leitungskompetenzen in der Pflege (HLP)	Leitung: Prof. Dr. Michael Wittland Hochschule Hannover Fak. V: Diakonie, Gesundheit und Soziales Abteilung Pflege und Gesundheit	
	Entwicklung, Erprobung und Vorbereitung der Implementierung von modularen wissenschaftlichen Zertifikatsangeboten an Hochschulen zur Kompetenzentwicklung von Gesundheitsberufen (WWBm)	Leitung: Prof. Dr. Birgit Babitsch	Universität Osnabrück Fachbereich Humanwissenschaften Abteilung New Public Health Leitung des Teilvorhabens: Prof. Dr. Birgit Babitsch
	Erprobung und Vorbereitung der Implementierung einer durchlässigen und flexiblen Angebotsstruktur für wissenschaftliche Zertifikatsangebote an Hochschulen im Kontext des lebenslangen Lernens für Gesundheitsberufe (WWBs)		
	Entwicklung, Erprobung und Vorbereitung der Implementierung von Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Interessierte und Arbeitgeber*innen zur Förderung der Nutzung von und/oder erfolgreichen Teilnahme an wissenschaftlichen Zertifikatsangeboten an Hochschulen (WWBb)		
	Bereitstellung eines zielgruppenangemessenen Evaluationsinventars zur Messung der Qualität von Zertifikatsangeboten und des Transfererfolgs (WWBe)		
	Konzeption und Implementation von Weiterbildungsangeboten in der Praxis der Gesundheits- und Medizininformatik (KeGMI)	Leitung: Prof. Dr. Ursula H. Hübner	Hochschule Osnabrück Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Leitung des Teilvorhabens: Prof. Dr. Andrea Braun von Reinersdorff
	Neue Aufgabenprofile von Gesundheitsfachberufen für eine zukünftige Versorgung: Patientensicherheitsmanagement (PatSiM)	Leitung: Prof. Dr. Andrea Braun von Reinersdorff	
	Anrechnung von akademischen und beruflichen Leistungen durch innovative Formate zur Überprüfung von Zugangskompetenzen (AnZuK)		
	Auswahl und Implementierung einer E-Portfoliolösung zur Unterstützung und Begleitung individueller Lernfortschritte (eFolio)	Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Arens-Fischer	
	Optimale Gestaltung von fachschulischen Inhalten zu akademischen Inhalten (GÜzal)	Leitung: Prof. Dr. Frank Wallhoff	Jade Hochschule Zentrum für Weiterbildung
Governanceanalyse (GovA)	Leitung: Prof. Dr. Frank Wallhoff	Ostfalia Hochschule Fakultät Gesundheitswesen	
Regionale Weiterbildung und Beratung (regioWB)	Leitung: Tobias Immenroth, M.A.	Ostfalia Hochschule Fakultät Gesundheitswesen	

2. KeGL-Verbundprojekt und Teilvorhaben KeGL-UOS

Teilvorhaben der Universität Osnabrück in der 2. Förderphase:

Erprobung und Vorbereitung der Implementierung modularer, flexibler und adressatengerechter wissenschaftlicher Zertifikatsangebote sowie flankierender Maßnahmen für Gesundheitsberufe

Ziele des Teilvorhabens KeGL-UOS:

- Entwicklung und Erprobung von flexiblen, modularen wissenschaftlichen Zertifikatsangeboten für Gesundheitsberufe in einem Baukastensystem
- Entwicklung und Erprobung von flankierenden Maßnahmen und Beratung für Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen
- Entwicklung und Erprobung eines Evaluationsinstrumentariums

3. Modulkonzeption: Blended Learning-Format

Modulumfang: insgesamt 180 Stunden, verteilt auf:

- **Präsenzzeit:** 7 Präsenztage (43,5 Stunden, jeweils Freitag/Samstag)
- **Selbstlernzeit:** 114 Stunden (drei Selbstlernphasen von jeweils ca. 6 Wochen zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzphasen und Bearbeitung von Lehrmaterialien und Selbstlernaufgaben)
- **Modulabschluss:** 22,5 Stunden (Vorbereitung, Präsentation, Reflexion)
- **Lernprozessbegleitung:** jeweils zu Beginn und am Ende jeder der vier Präsenzphasen durch Modulbegleitende, Lernportfolio und Reflexion
- **Kommunikationsinstrumente:** Lernplattform Moodle (zum Austausch von Materialien und Aufgabenstellung bzw. -bearbeitung, Chat, Forum, Wiki), E-Mail, Telefon und Homepage
- **Kompetenzentwicklung durch Transfer-/Projektauftrag:** hoher Praxisbezug in den Präsenzphasen und Fallarbeit beim Modulabschluss

3. Modulkonzeption: Möglichkeiten des Modulabschlusses

- Zertifikat: (180 Std. Workload mit Modulprüfung - ECTS Punkte werden ausgewiesen)
- Teilnahmebescheinigung Modul: (150 Std. Workload ohne Modulprüfung – ECTS Punkte werden nicht ausgewiesen)
- Teilnahmebescheinigung Unit: (30 bis 45 Std. Workload, davon bis zu 33 Std. Selbstlernzeit) - ECTS Punkte werden nicht ausgewiesen)

3. Modulkonzeption: `Interprofessionelle Kommunikation` (1. Förderphase)



Präsenzzeit
42 UE = 31,5 Std.

Interprofessionelle Kommunikation: Von der Anwendung einer gemeinsamen Fachsprache bis hin zur Umsetzung von Fallbesprechungen

Freitag, 31.03.2017 14:00 - 18:30 Uhr	Einführungsphase	Projekt KamKoS	Erfahrungsaustausch
Samstag, 01.04.2017 08:30 - 17:00 Uhr	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit ICF-Grundlagen, fallbasierte Anwendung und Reflexion		
Freitag, 12.05.2017 14:00 - 18:30 Uhr	Interprofessionelle Kommunikation Modelle, Strategien, Anwendung und Reflexion		
Samstag, 13.05.2017 08:30 - 17:00 Uhr	Patienten-/klientenzentrierte Kommunikation im interprofessionellen Team	Interprofessionelle Fallbesprechungen	
Freitag, 09.06.2017 14:00 - 18:30 Uhr	Konfliktmanagement im interprofessionellen Team		Modulabschluss (Reflexion, Evaluation)
Samstag, 10.06.2017 08:30 - 17:00 Uhr	Modulabschluss (Vorbereitung, Fallarbeit, Präsentation)		Rückblick und gemeinsamer Abschluss

Selbstlernzeit
168 UE = 126 Std.

**Gesamt: 240 UE =
180 Std.**

Prüfungsvorbereitung
30 UE = 22,5 Std.



3. Modulkonzeption: Modul Kommunikation (2. Förderphase)

Kommunikation zwischen Gesundheitsberufen gestalten (2. Förderphase)

Präsenzzeit (58 UE/ 43,5, Std.)	Unit 1 (1 LP)	Freitag, xx.09.2018 12:30 - 17:30 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Einführungsphase		Erfahrungsaustausch		
	Unit 2 (1 LP)	Samstag, xx.09.2018 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Grundlagen der Kommunikation				Lern- reflexion
	Unit 3 (1,5 LP)	Freitag, xx.10.2018 13:00 - 18:00 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Lern- reflexion	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit - ICF-Grundlagen			
		Samstag, xx.10.2018 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit - Fallbasierte Anwendung: Chancen und Herausforderungen im Rahmen von interprofessioneller Kommunikation				Lern- reflexion
	Unit 4 (1,5 LP)	Freitag, xx.11.2018 13:00 - 18:00 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Lern- reflexion	Interprofessionelle Fallbesprechungen - Fallbasierte Durchführung und Reflexion			
		Samstag, xx.11.2018 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Konflikte zwischen Angehörigen von Gesundheitsberufen analysieren und bewältigen				Lern- reflexion
	Unit 5 (1 LP)	Samstag, xx.01.2019 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 30 min Pause)	Modulabschluss (Vorbereitung, Fallarbeit, Präsentation, Reflexion, Evaluation)				
		Selbstlernzeit 114 Std.	Prüfungsvorbereitung 22,5 Std.	Gesamt: 180 Std.			

3. Modulkonzeption: Modul Kommunikation (2. Förderphase)

Units	Titel: Kommunikation zwischen Gesundheitsberufen gestalten	Präsenz	Selbstlernzeit + Prüfungsvorbereitung	Workload/ LP
Unit 1	Einführungsveranstaltung	4,5 Std.	25,5 Std.	30 Std. / 1 LP
Unit 2	Grundlagen der Kommunikation	7,5 Std.	22,5 Std.	30 Std. / 1 LP
Unit 3	„ICF“ - Chancen und Herausforderungen im Rahmen von interprofessioneller Kommunikation	12 Std.	33 Std.	45 Std. / 1,5 LP
Unit 4	Interprofessionelle Fallbesprechungen durchführen / Konflikte zwischen Angehörigen von Gesundheitsberufen bewältigen	12 Std.	33 Std.	45 Std. / 1,5 LP
Unit 5	Modulabschluss (Vorbereitung, Fallarbeit, Präsentation, Reflexion, Evaluation)	7,5 Std.	22,5 Std. (Prüfungsvorbereitung)	30 Std. / 1 LP
Gesamt:		43,5 Std.	136,5 Std.	180 Std. / 6 LP

4. Interprofessionalität im Rahmen des Zertifikatsangebots

- **Modul:** Interprofessionelle Kommunikation: Von der Anwendung einer gemeinsamen Fachsprache bis hin zur Umsetzung von Fallbesprechungen (1. Förderphase) bzw. Kommunikation zwischen Gesundheitsberufen gestalten (2. Förderphase)
- **Selbstlernaufgaben:** 1. Gemeinsame Fallerstellung in der interprofessionellen Arbeitsgruppe, 2. Monoprofessionelle Bearbeitung des gemeinsamen Fallbeispiels im Rahmen der ICF, 3. Austausch der Fähigkeitsprofile in der interprofessionellen Arbeitsgruppe
- **Prüfung:** Interprofessionelle Fallbesprechung auf der Grundlage des gemeinsam entwickelten Fallbeispiels unter Berücksichtigung des „Interprofessional Team Reasoning Framework“, Präsentation der Fallbearbeitung, leitfragengestützte Selbstreflexion der Fallbearbeitung
- **Teilnehmende:** Interprofessionelles Teilnehmer*innenfeld

5. Zertifikatsangebote in der 1. und 2. Förderphase

Pilotierung von September 2018 bis Januar 2019

- Nachhaltig gesund in Gesundheitseinrichtungen
- Kommunikation zwischen Gesundheitsberufen gestalten
- Teilhabeorientierung in der Rehabilitation

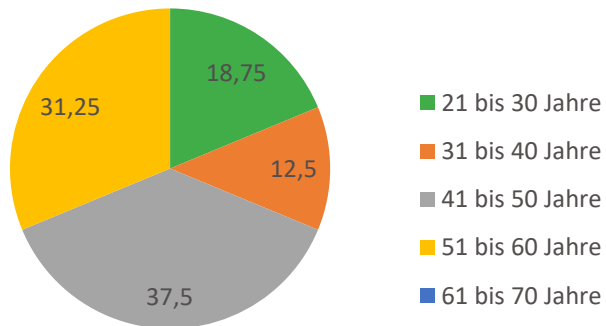
Pilotierung von September 2019 bis Januar 2020

- Gesundes Verhalten in Gesundheitsberufen stärken
- Teamarbeit und Teamkultur in Gesundheitsberufen gestalten
- Ethische Konflikte in Gesundheitsberufen bewältigen

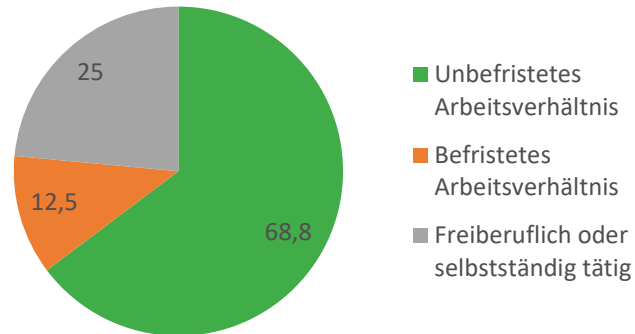
6. Ausgewählte Ergebnisse der Evaluation

Sample Präbefragung (T0, N=16)

Alter der Teilnehmenden
(N=16)



Sind Sie zurzeit
erwerbstätig? (N=16)



6. Ausgewählte Ergebnisse der Evaluation

Sample Präbefragung (T0, N=16)

Berufliche Ausbildung im Gesundheitsbereich N=14

Gesundheits- und Krankenpflege N=4

Gesundheits- und Kinderkrankenpflege N=3

Ergotherapie N=2

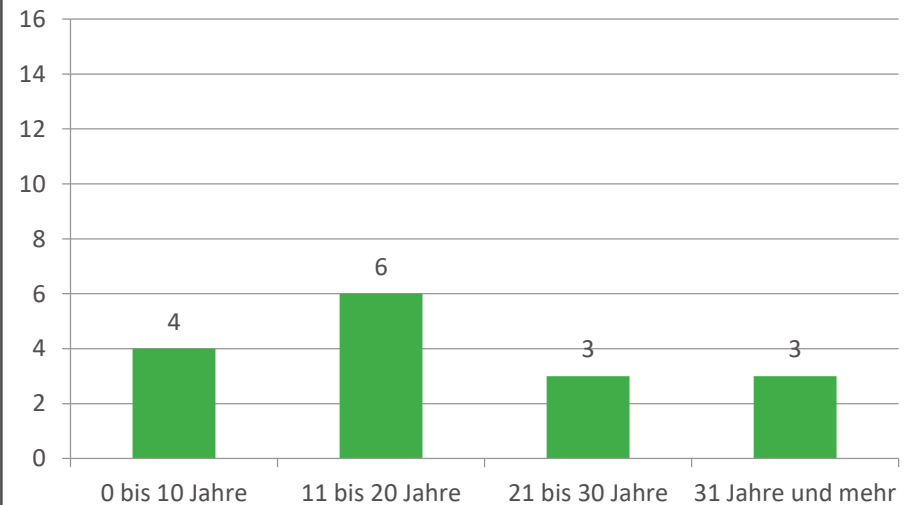
Logotherapie N=2

Altenpflege (3-jährige Ausbildung) N=1

Heilerziehungspflege N=1

MTA N=1

Wie viele Jahre Berufserfahrung haben Sie nach dem Abschluss Ihrer (Erst-) Ausbildung im Gesundheitswesen? (N=16)



6. Ausgewählte Ergebnisse der Evaluation

Frage 1: Wie bewerten Sie für sich folgende Fragen?	t₀	t₁
trifft zu/trifft eher zu	(N=16)	(N=12)
Die Denk- und Handlungsweisen anderer Berufsgruppen interessieren mich.	100,0%	100,0%
Meine Arbeit erfordert meistens die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen.	93,8%	91,7%
Eine enge Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen fällt mir leicht.	87,5%	100,0%
Ich verfüge über theoretische Kenntnisse, die mir helfen mit anderen Berufsgruppen effektiv zusammenzuarbeiten.	75,0%	91,7%

6. Ausgewählte Ergebnisse der Evaluation

Frage 2: Welche Kompetenzen wenden Sie bereits in der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen an? trifft zu/trifft eher zu

	t ₀ (N=16)	t ₁ (N=12)
Ich setze mich aktiv für eine Entscheidungsfindung mit anderen Berufsgruppen ein.	81,3%	100,0%
Ich reflektiere kritisch meine Arbeitsweise in der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, um gemeinsame Ziele zu erreichen.	6,3%	16,7%

Frage 3: Welche Kompetenzen würden Sie gerne weiterentwickeln? trifft zu/trifft eher zu

	t ₀ (N=16)	t ₁ (N=12)
Ich bewältige Konflikte im multiprofessionellen Team indem ich sie analysiere und unter Anwendung bestimmter Strategien löse.	6,3%	16,7%

7. Fazit und Ausblick

Zertifikatsangebot fördern interprofessionelle Kompetenzen durch:

- **Spezifische Module:** `Kommunikation zwischen Gesundheitsberufen gestalten´ und Entwicklung eines weiteren Moduls mit Schwerpunkt Interprofessionalität: `Teamarbeit und Teamkultur in Gesundheitsberufen gestalten´ (2. Förderphase)
- **Selbstlernaufgaben:** Gemeinsame Fallerstellung und Fallbearbeitung bzw. Projektarbeit in interprofessionellen Teams/ Gruppen
- **Präsenzphasen:** Austausch, gemeinsame Lernprozesse und Lernreflexion unter Teilnehmenden (und Referierenden) aus verschiedenen Gesundheitsberufen
- **Prüfung:** Interprofessionelle Präsentation im Rahmen des Modulabschlusses mit hohem Theorie-Praxis-Bezug
- **Teilnehmende:** Interprofessionelles Teilnehmer*innenfeld

7. Fazit und Ausblick

Zertifikatsangebot fördern interprofessionelle Kompetenzen durch:

- **Spezifische Evaluation:** Elemente zu Interprofessionalität werden in der zweiten Förderphase weiterentwickelt und erprobt
- **Netzwerk Gesundheit interprofessionell:** neue, innovative interprofessionelle Lehr- und Lernformen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.komm-weiter-gesundheitsberufe.de

Prof. Dr. Birgit Babitsch

Telefon: +49 (0)541 969-2266

Email: birgit.babitsch@uni-osnabrueck.de

Dr. Karin von Moeller

Telefon: +49 (0)541 969-7016

Email: karin.vonmoeller@uni-osnabrueck.de

Simone Lienenbrink, M. Sc.

Telefon: +49 (0)541 969-3334

Email: simone.lienenbrink@uni-osnabrueck.de

Abteilung New Public Health

FB 8 - Humanwissenschaften

Institut für Gesundheitsforschung und Bildung

Universität Osnabrück

Barbarastr. 22c

49076 Osnabrück

Netzwerktreffen „Gesundheit interprofessionell“

07.11.2019, Bochum

Tagesordnung

1. **Begrüßung und Einstimmung (15‘)**
2. **Weiterarbeit am Selbstverständnis (40‘)**
 - Was wollen wir leisten?
 - Was können wir leisten?
3. **Ergänzung und Priorisierung der Ideensammlung (40‘)**
4. **Konkretisierung (40‘)**
 - Was nehmen wir uns für 2020 vor?
 - Wo treten wir öffentlich in Erscheinung?
 - Gestaltung der Zusammenarbeit?
5. **Sonstiges (15‘)**
 - Informationsaustausch
 - Nächstes Netzwerktreffen (ggf. als Webmeeting?)

2. Weiterarbeit am Selbstverständnis

- Was wollen wir leisten?
- Was können wir leisten?

Konkrete Fragestellungen:

- Selbstverständnis
 - \ Dienstleister (intern & extern)
 - \ (Fachgesellschaft)
 - \ Think Tank
 - \ Alumni
 - \ Sprachrohr

Realisierung/ Umsetzung:

- externe Förderung
 - \ DFG
 - \ VW Symposien
 - \ Herrenhäuser Konferenzen

- Assessmentinstrumente
- persönliche Interessen
- Praxispartner/ -beirat, aus der Versorgung
 - \ Kooperationen
- gemeinsame Expertise nutzen
- Austausch
- nachhaltige Struktur entwickeln
 - \ Ressourcen
- Evaluation
- Netzwerk nach außen sichtbar machen

3. Ergänzung und Priorisierung der Ideensammlung

Projekte:

- Weiterentwicklung – Anerkennung von interprofessionellen Teilkompetenzen („badge“)
- Qualitätskriterien für IPE
- Entwicklung und Austausch von Methoden bzgl. interprofessioneller Kompetenzentwicklung
- Anwendung eines gemeinsamen Evaluationsinstruments (... einige Items)
- Methodenkoffer gemeinsam erstellen
- Infos bündeln, z. B. Newsletter
- Gemeinsame Projekte und Veröffentlichungen
- Gemeinsame Projekte
- Austausch + Vertiefung zu Outcomes aus F+E Projekten (IP) – Evaluationsergebnisse aus Studentensicht
- Forschung im Verbund, unterstützen, „Roadmaps“ beeinflussen „Förderung“
- Gemeinsame Forschungsanträge
- Entwicklung von gemeinsamen Angeboten/ online-Vernetzung der Teilnehmer
- Gemeinsame Projektentwicklung/-unterstützung
- (Interprofessionelle) Sichtbarkeit des Themas verstetigen
- Koordinierte Vertretung gemeinsamer Interessen bzgl. IPE
- Verbindung zum Netzwerk Gesundheitsregionen
- Entwicklung gemeinsamer Manuale/ working papers
- Entwicklung eines guten/ evidenzbasierten Instruments für JPZ
- Think Tank für interprofessionelle Themen
- Modellprojekte auf studentischer Ebene als Pilotprojekte, Praxisprojekte

3. Ergänzung und Priorisierung der Ideensammlung

Austausch:

- Austausch IP Didaktik – online Learning-
- Austausch zum Thema Evaluation (Kompetenzen interprofessioneller Zusammenarbeit)
- Austausch zu IP-Team Assessment und Entwicklung
- Informationsaustausch über Möglichkeiten welche Angebote für die Aus-, Fort-, und Weiterbildung für interprofessionelle Zusammenarbeit für welche Zielgruppe vorliegen
- Austausch bzgl. Lehre & Forschung & Fort-/ Weiterbildung
- Austausch über (digitale) Lehr- und Lernarrangements für verschiedene Lernerlebnisse interprofessioneller Lehre
- Fachaustausch – Evaluation, - Strukturen
- Verknüpfung/ Austausch von der Vielzahl an Projekten
- Austausch + Arbeiten
- Austausch + Diskussion von Forschungsergebnissen, gemeinsamen Projekten
- Austausch über mögliche gemeinsame Forschungsprojekte
- Informations- und Methodenaustausch (Slack)
- „Rückenstärkung“ – Strukturell, - „individuell“
- Austausch zu Versorgungspraxis IP → neue Formate, Modelle, Methoden

3. Ergänzung und Priorisierung der Ideensammlung

Lehre:

- Innovation
- Konsolidierung & Innervation
- Mobilität in der Lehre (Austausch, Modulentwicklung, ...)
- Verknüpfung Aus- Fortbildung – Studium
- Lehre * Lernen im interprofessionellen Kontext
- Evaluationsstandards
- Berufsbegleitende Konzepte
- Einbezug von Arbeitgebern und Institutionen
- „Arbeitgeber – Ansprache“ gemeinsam planen. Paper?
- Lehrinhalte – gemeinsame Angebote
- Weiterbildung/ Ausbildung der Trainer/ Dozenten
- Weitere Berufsgruppen in interprofessionelle Bildung einbeziehen

3. Ergänzung und Priorisierung der Ideensammlung

(Berufs-) Politik:

- Bessere Sichtbarkeit interprofessionell
- Durch interprofessionelle Bildung interprofessionelle Versorgung optimieren.
- (Fach-)Didaktik für Gesundheitsberufe
- Unterstützung von Nachwuchswissen – WissenschaftlerInnen (z. B. GroKo JLEGRA)
- Interprofessionell Kompetenzen in allen Gesundheitsstudiengängen verankern
- Versorgungsanforderungen – gesellschaftlich Entwicklung → Implikationen für die Bildung (Aus-, Fort-, Weiterbildung)
- Politik: Theorie – Praxis – Transfer, Interprofessionelle Bildung und Versorgung, Transfer in beide Richtungen
- „Stimme“ für das Thema Politik Einflussnahme
- Wahrnehmung als möglicher Ansprechpartner für politische Programme
- Mobilisation der Verantwortlichen (Wirtschaft, AG, Politik, Selbststeuerung)
- „Verbandsunabhängige“ Zusammenkunft & Kooperation
- Veränderungsimpulse für Praxis
- Innovative Bildungsaspekte im Kontext der Versorgung diskutieren
- Patientenperspektive und IPE zusammenbringen
- Der Praxis eine Stimme geben.

4. Konkretisierung

- Was nehmen wir uns für 2020 vor?
- Wo treten wir öffentlich in Erscheinung?
- Gestaltung der Zusammenarbeit?

Struktur und Gestaltung wissenschaftlicher Zertifikatsangebote für Gesundheitsberufe an Hochschulen

Tag der offenen Tür am 3. Juli 2019

Universität Osnabrück, Dr. Karin von Moeller, Prof. Dr. Birgit Babitsch

Modulkonzeption exemplarisch

Modul 4: Gesundes Verhalten in Gesundheitsberufen stärken

	Freitag, 13.09.2019 12:30 - 17:30 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Einführungsphase	Erfahrungsaustausch	Einstieg in das Modulthema	Präsenzzeit (58 UE/ 43,5. Std.)	
Unit 1	Samstag, 14.09.2019 09:30 - 18:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Grundlagen der Gesundheitspsychologie – Konzepte und Theorien des gesundheitsförderlichen Verhaltens und Verhaltensänderung				Einführung in die Lern-reflexion
Unit 2	Freitag, 25.10.2019 12:30 - 17:30 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Lern-reflexion	Teil 1: Intervention zur Prävention von psychischen Belastungen in Gesundheitseinrichtungen – Planung/Umsetzung/Bewertung			
	Samstag, 26.10.2019 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Teil 2: Intervention zur Prävention von psychischen Belastungen in Gesundheitseinrichtungen – Planung/Umsetzung/Bewertung				Abschlussrunde / Feedback
Unit 3	Freitag, 29.11.2019 12:30 - 17:30 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Lern-reflexion	Teil 1: Intervention zur Prävention von physischen Belastungen in Gesundheitseinrichtungen – Planung/Umsetzung/Bewertung			
	Samstag, 30.11.2019 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Teil 2: Intervention zur Prävention von physischen Belastungen in Gesundheitseinrichtungen – Planung/Umsetzung/Bewertung				Abschlussrunde / Feedback
	Samstag, 11.01.2020 09:30 - 18:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Modulabschluss (Vorbereitung, Fallarbeit, Präsentation, Reflexion, Evaluation)				
	Selbstlernzeit 114 Std.	Prüfungsvorbereitung 22,5 Std.	Gesamt: 180 Std.			

Modulkonzeption: Blended Learning-Format

Modulumfang: insgesamt 180 Stunden, verteilt auf:

- **Präsenzzeit:** 7 Präsenztage (43,5 Stunden, jeweils Freitag/Samstag)
- **Selbstlernzeit:** 114 Stunden (drei Selbstlernphasen von jeweils ca. 6 Wochen zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzphasen und Bearbeitung von Lehrmaterialien und Selbstlernaufgaben)
- **Modulabschluss:** 22,5 Stunden (Vorbereitung, Präsentation, Reflexion)
- **Lernprozessbegleitung:** jeweils zu Beginn und am Ende jeder der vier Präsenzphasen durch Modulbegleitende, Lernportfolio und Reflexion
- **Kommunikationsinstrumente:** Lernplattform Moodle (zum Austausch von Materialien und Aufgabenstellung bzw. -bearbeitung, Chat, Forum, Wiki), E-Mail, Telefon und Homepage
- **Kompetenzentwicklung durch Transfer-/Projektauftrag:** hoher Praxisbezug in den Präsenzphasen und Fallarbeit beim Modulabschluss

Modulkonzeption: Möglichkeiten des Modulabschlusses

- **Zertifikat*:** (180 Std. Workload mit Modulprüfung – entspricht 6 ECTS Punkte)
- **Teilnahmebescheinigung Modul:** (150 Std. Workload ohne Modulprüfung)
- **Teilnahmebescheinigung Unit:** (30 bis 45 Std. Workload, davon bis zu 33 Std. Selbstlernzeit)

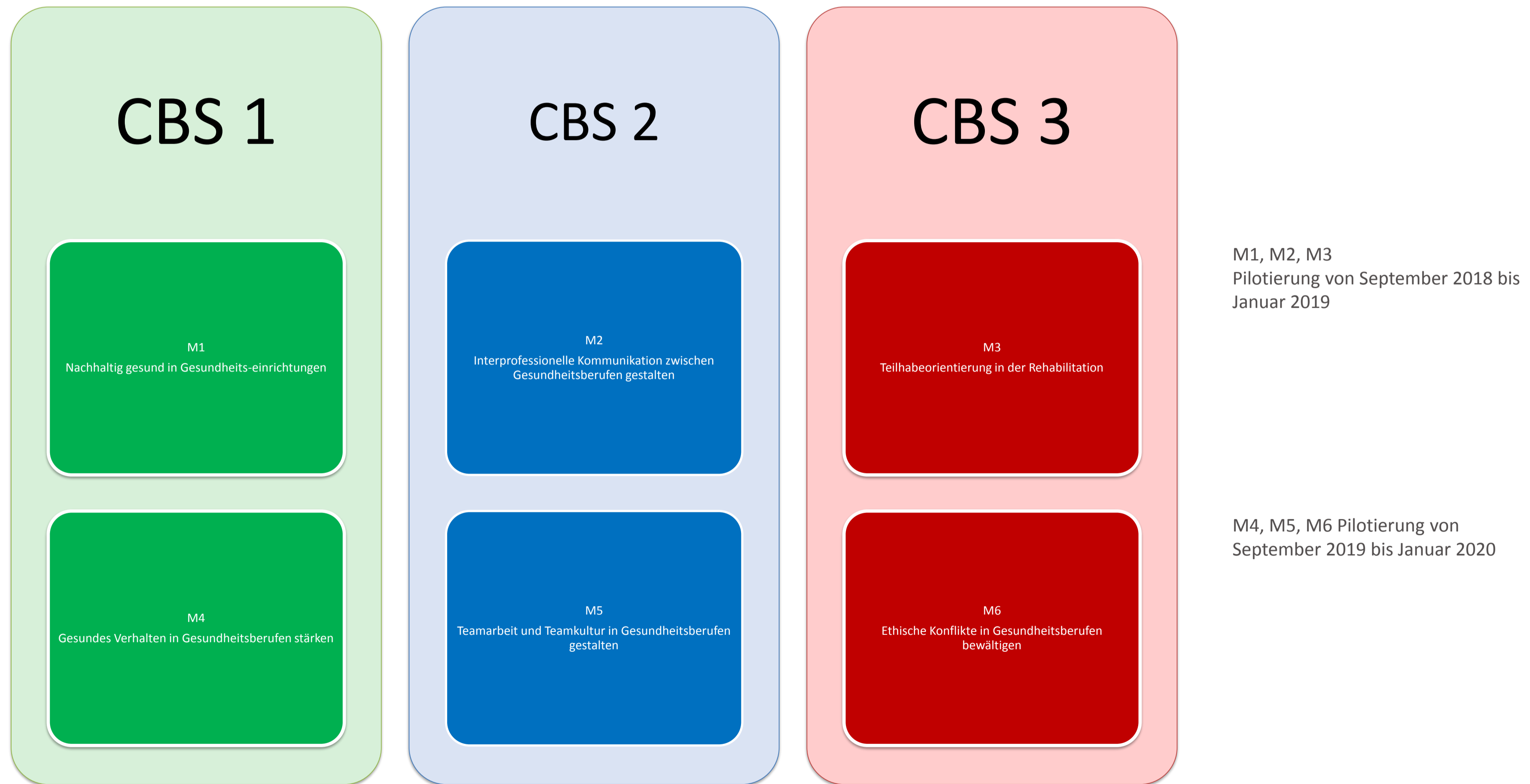
* Diese wissenschaftlichen Zertifikatsangebote befinden sich in der Erprobung. Das Zertifikat wird vorbehaltlich der späteren Implementierung des Programms an der Universität Osnabrück vergeben.

Struktur und Transparenz von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen in Deutschland - DGWF

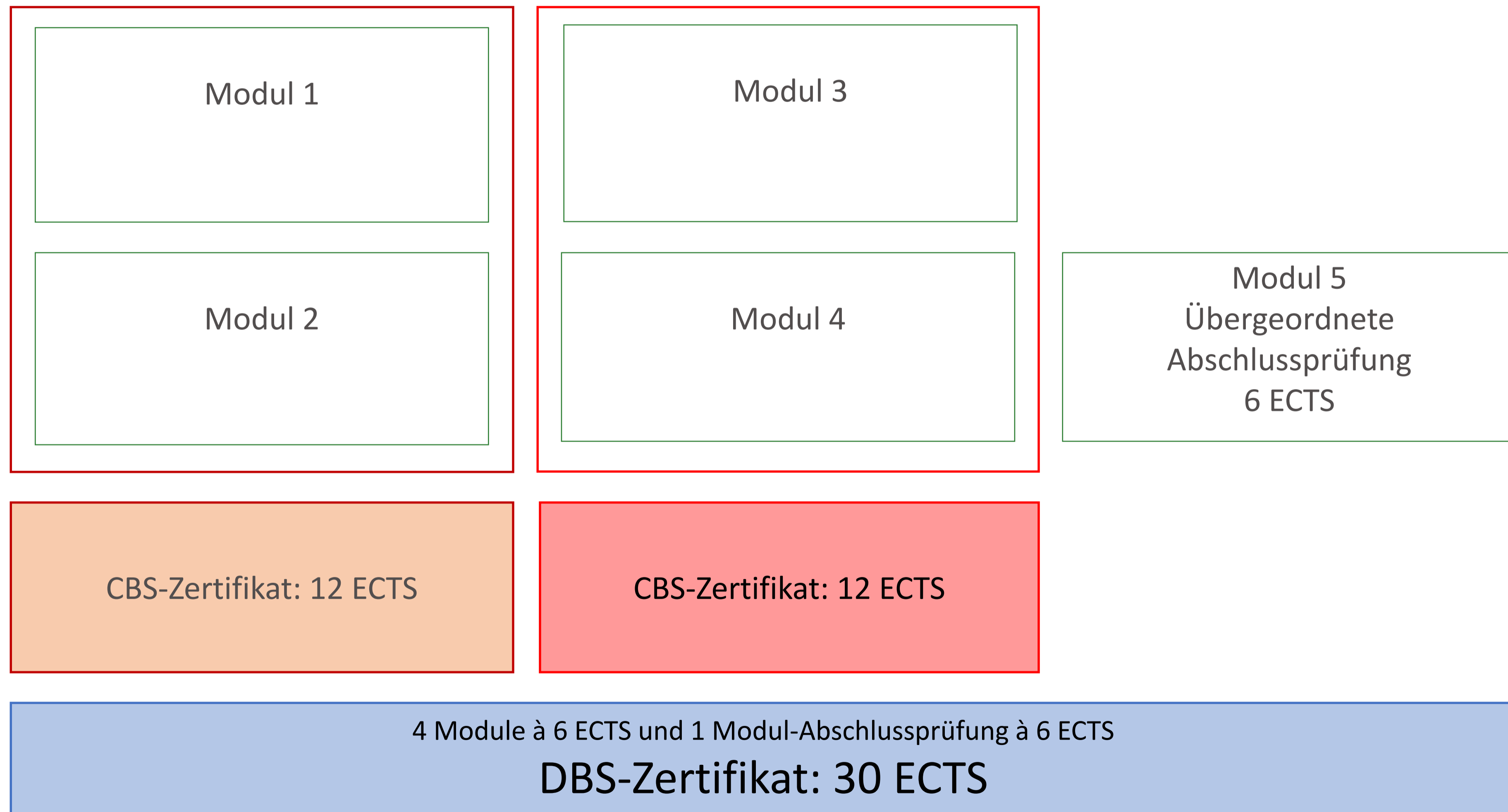
Abschluss	Format	CP nach ECTS	Niveaustufe (DQR)
Master	Weiterbildender Masterstudiengang	60 – 120	7
Bachelor	Weiterbildender Bachelorstudiengang	160 - 240	6
Zertifikat*	Diploma of Advanced Studies (DAS)	mind. 30	7
	Certificate of Advanced Studies (CAS)	mind. 10	7
	Diploma of Basic Studies (DBS)	mind. 30	6
	Certificate of Basic Studies (CBS)	mind. 10	6
	Weiterbildungskurs mit Prüfung**	1 – 9***	6 oder 7
Teilnahmebescheinigung	Weiterbildungskurs ohne Prüfung****	keine	6 oder 7

Aus: Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V.) (2018). Struktur und Transparenz von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen in Deutschland. Abgerufen von https://dgwf.net/files/web/service/publikationen/DGWF_WB-Abschluesse.pdf am 03.05.2019

Struktur und Transparenz von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung – Zertifikatsangebote KeGL-UOS



Struktur und Transparenz von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung – Zertifikatsangebote KeGL-UOS



Leitfaden für die Experteninterviews

Begrüßung/ Einstieg

- Zu Beginn möchte ich Sie gerne bitten, kurz zu beschreiben, welche berufliche Funktion Sie in Ihrer Organisation haben.

Wissenschaftliche Weiterbildung an deutschen Hochschulen in Anlehnung an die Systematik der Swissuni

- Wie ist es an der Universität Freiburg im Rahmen des vom BMBF geförderten Projektes „Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung“ zur Anlehnung an das bzw. die Weiterentwicklung des Weiterbildungsprogramms der Swissuni gekommen?
- Ist Ihnen bekannt, wie andere Hochschulen/Universitäten in Baden-Württemberg wissenschaftliche Weiterbildung im Kontext der BMBF-Qualifizierungsinitiative „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ implementieren?

Entwicklung und Implementierung des „Transparenzrasters“

- Welche organisatorischen und administrativen Vorgänge waren erforderlich, um das „Transparenzraster“ zu entwickeln und auf ministerieller sowie hochschulischer Ebene zu implementieren?
- Welche Akteure mussten dabei einbezogen werden? Welchen Beitrag haben sie geleistet? Welche Rolle hatte die DGWF Landesgruppe Baden-Württemberg dabei?
- Wobei gab es Schwierigkeiten/Hindernisse und wie konnten diese überwunden werden?
- Was kennzeichnet Ihrer Sicht nach das „Transparenzraster“ aus? Welche Bedeutung hat es für Arbeitgebende und Arbeitnehmende?

Rahmenbedingungen der wissenschaftlichen Weiterbildungsformate

- Gibt es für die Weiterbildungsangebote, die zu einem CBS/DBS bzw. CAS/DAS führen, eine Zertifikatsordnung und ein Gesamtrahmenmodell (insbesondere hinsichtlich Durchlässigkeit, Anerkennung, Anrechnung von CBS, DBS auf CAS, DAS oder Studiengänge)?

- Auf welchem Kompetenzniveau nach HQR bzw. DQR werden die Weiterbildungsangebote im Rahmen eines CBS-/DBS- bzw. CAS/DAS-Abschlusses durchgeführt?
- Welche Zugangsvoraussetzungen sind für ein CBS und DBS bzw. CAS und DAS erforderlich?
- Welche Leistungen sind für das erfolgreiche Absolvieren eines CAS/DAS und CBS/DBS bzw. für eine Teilnahmebescheinigung und entsprechende ECTS zu erbringen? Welche Abschlussbezeichnungen sind damit verbunden (z. B. Expert*in für ...)? Welche Regelung gibt es bezüglich Fehlzeiten/Abwesenheit der Weiterbildungsteilnehmenden?

Transfer

- Haben Sie Kenntnis von weiteren Hochschulen außerhalb Baden-Württembergs, die CBS-, DBS-, CAS- und/oder DAS-Zertifikate anbieten?
- Wäre es denkbar, das „Transparenzraster“ auf andere Bundesländer zu übertragen?

Interviewausstieg

- Sind noch Aspekte offengeblieben, die Sie gerne ansprechen möchten?
- Können Sie uns noch weitere Expert*innen nennen, die wir befragen sollten?

Fachbereich 8
Humanwissenschaften

New Public Health

Dr. Karin von Moeller

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK • FB 8 • NEW PUBLIC HEALTH • D-49076 Osnabrück

Hochschule
Prof. Dr.
Straße
PLZ Ort

Barbarastr. 22c
49076 Osnabrück
Telefon: +49 (0)541 969 7016
karin.vonmoeller@uni-osnabrueck.de
www.nph.uos.de

01.12.2019

Expert*inneninterviews zu Kooperationen im Rahmen wissenschaftlicher Zertifikatsangebote an Universitäten/Hochschulen (KeGL-Verbundprojekt)

Sehr geehrte/r Herr/Frau ...,

im Rahmen des Verbundprojektes 'Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens (KeGL)' möchten wir Sie gerne über Kooperationen in der beruflichen Fort- und Weiterbildung befragen. Darüber hinaus bitten wir Sie, Ihre Erfahrungen über Fort- und Weiterbildungsangebote sowie hochschulische Zertifikatsangebote zum Ausdruck zu bringen. Ihre Einschätzung bzw. Ihre Angaben sollen zur Weiterentwicklung von Zertifikatsangeboten und zur Identifizierung von Kooperationsmöglichkeiten beitragen.

Anliegend senden wir Ihnen zu Ihrer Information den Interviewleitfaden und eine Einverständniserklärung zu.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns durch Ihre Teilnahme an einem telefonischen Expert*inneninterview unterstützen können. Für das Expert*inneninterview sind ca. **40 Minuten** eingeplant. Gerne können Sie mir für das Interview Terminvorschläge im Januar 2020 unterbreiten.

Für Ihre Unterstützung möchten wir uns sehr herzlich bedanken. Bei weiteren Fragen zur Expert*innenbefragung oder zur Kontaktaufnahme stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des KeGL-Teams

Karin von Moeller

Einladung zur Abschlusstagung 18./ 19. Juni 2020

„Interprofessionell in die Zukunft!?“

Gesundheitsversorgung interprofessionell lernen – denken – handeln

in der Alice Salomon Hochschule Berlin, Alice-Salomon-Platz 5, 12627 Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine qualitativ hochwertige, zukunftsfähige Gesundheitsversorgung und hohe Patientensicherheit setzt neben einer fachwissenschaftlichen Qualifikation zunehmend Kompetenzen zur interprofessionellen Kommunikation und Zusammenarbeit der in verschiedenen Gesundheitsberufen Tätigen voraus. Zur (Weiter-)Entwicklung entsprechender Kompetenzen bedarf es deshalb der Bereitstellung geeigneter Angebotsformate.

Die Alice Salomon Hochschule Berlin und die Universität Osnabrück entwickeln und erproben in den im Rahmen der Qualifizierungsinitiative „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ vom BMBF geförderten Projekten `Health Care Professionals (HCP) - Bachelor Interprofessionelle Versorgung und Management´ und `Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens´ (KeGL) hierfür geeignete wissenschaftliche Weiterbildungsformate. Damit tragen die beiden kooperierenden Hochschulen neben der Förderung aktuell und zukünftig erforderlicher berufsgruppenübergreifender Kompetenzen wesentlich zur Öffnung von Hochschulen für Gesundheitsberufe bei.

Die wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote sollen nun auf einer gemeinsamen Abschlusstagung hinsichtlich Struktur und Gestaltung sowie Chancen und Herausforderungen einer Verstetigung präsentiert und im Kontext einer gelingenden interprofessionellen patientenzentrierten Gesundheitsversorgung in ambulanten und stationären Settings diskutiert werden.

Die gemeinsame hochkarätig ausgestattete Abschlusstagung bietet Expert*innen* aus Gesundheitspraxis, Wissenschaft und Politik Raum für Austausch und Diskussion zu folgenden Themenkomplexen:

- Digitales Lernen
- Lebensbegleitendes Lernen
- Transformationsprozesse im Gesundheitswesen
- Interprofessionelles Lernen und Arbeiten

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unsere Tagung mit Ihrer Anwesenheit bereichern. Die Teilnahme ist kostenlos.

Das vorläufige Programm finden Sie auf unseren Projekthomepages:

www.health-care-professionals-online.de

www.komm-weiter-gesundheitsberufe.de

Zur Online-Anmeldung gelangen Sie über den Link: <https://www.ash-berlin.eu/index.php?id=1111>

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Birgit Babitsch, Prof. Dr. Theda Borde, Prof. Dr. Elke Kraus

„Interprofessionell in die Zukunft!“
Gesundheitsversorgung interprofessionell lernen – denken – handeln

Tagungsort:
Alice Salomon Hochschule Berlin
Alice Salomon Platz 5
12627 Berlin

Tagesprogramm 18.06.2020

ab 10:00 Uhr	Ankommen
11:00 – 11:20 Uhr	Begrüßung und Eröffnung Prof. Dr. Theda Borde, Projektleiterin ‚Health Care Professionals‘, Alice Salomon Hochschule Berlin Prof. Dr. Birgit Babitsch, Projektleiterin ‚Kompetenzentwicklung für Gesundheitsfachpersonal im Kon- text des Lebenslangen Lernens‘, KeGL-Teilvorhaben Universität Osnabrück
11:20 – 11:45 Uhr	Musikalische Einstimmung Aphasiker Chor, Berlin
11:45 – 12:00 Uhr	Begrüßung durch die Hochschule Prof. Dr. Bettina Völter, Rektorin der Alice Salomon Hochschule
12:00 – 13:30 Uhr	Vorstellung der Projekte HCP und KeGL Prof. Dr. Birgit Babitsch, Universität Osnabrück Prof. Dr. Theda Borde, Alice Salomon Hochschule Berlin
13:30 – 14:30 Uhr	Mittagspause
14:30 – 15:15 Uhr	Lebenslanges Lernen an Hochschulen Keynote: NN
15:15 – 16:00 Uhr	Digitales Lernen Keynote: Prof. Dr. Heribert Nacken, RWTH Aachen
16:00 – 16:15 Uhr	Digitales Lernen im Studiengang Interprofessionelle Gesundheitsversorgung-online (IGo) Präsentation von Studierenden
16:15 – 16:30 Uhr	Digitales Lernen im Zertifikatskurs Prof. Dr. Birgit Babitsch, Universität Osnabrück
16:30 – 17:15 Uhr	Virtuell Reality - Einsatz in der Lehre Prof. Dr. Heribert Nacken, RWTH Aachen

Einladung zur Abschlusstagung 18./ 19. Juni 2020

Tagesprogramm 19.06.2020

ab 09:00 Uhr	Ankommen
10:00 – 10:20 Uhr	Begrüßung und Klaviereinstimmung Moderation: Dr. Eva-Maria Beck, Projektkoordinatorin HCP, Alice Salomon Hochschule Berlin Klavier: Prof. Dr. Elke Kraus, stellv. Projektleiterin HCP, Alice Salomon Hochschule Berlin
10:20 – 11:15 Uhr	Transformationsprozesse im Gesundheitssystem Keynote: Dr. Beat Sottas, Schweiz
11:15 – 12:50 Uhr	Anschließende Podiumsdiskussion mit Gästen aus Versorgung und Politik Moderation: Prof. Dr. Heidi Höppner, Alice Salomon Hochschule Berlin Katharina Reuter, Studentin Studiengang IGo
12:50 – 13:45 Uhr	Mittagspause
13:45 – 14:30 Uhr	Lebensbegleitendes Lernen Keynote: Prof. Dr. André Posenau, hsg Bochum
14:30 – 14:45 Uhr	Lebensbegleitendes Lernen im Studiengang IGo Präsentation von Studierenden
14:45 – 15:30 Uhr	Kaffeepause
15:30 – 16:15 Uhr	Interprofessionelles Lernen Keynote: Prof. Dr. Ursula Walkenhorst, Universität Osnabrück
16:15 – 16:30 Uhr	Interprofessionelles Lernen im Studiengang IGo Präsentation von Studierenden
16:30 – 17:00 Uhr	Ausblick: Nach dem Projekt ist vor dem Angebot Prof. Dr. Birgit Babitsch, Universität Osnabrück Prof. Dr. Theda Borde, Alice Salomon Hochschule Berlin
17:00 Uhr	Verabschiedung
17:15 – 18:15 Uhr	Beiratssitzung im Projekt HCP

**Abschlussstagung der Projekte ‚Health Care Professionals‘ (HCP) und
‚Kompetenzentwicklung für Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen
Lernens‘ (KeGL-Teilvorhaben)**

18.06.2020, 10:00 bis 16:00 Uhr

**„Interprofessionell in die Zukunft!?“
Gesundheitsversorgung interprofessionell lernen – denken – handeln**

Tagungsort: online

Onlineanmeldung über den Link: <https://www.ash-berlin.eu/index.php?id=1111>

Zugangsdaten erhalten Sie nach Anmeldung.

Tagungsprogramm

Der Tagungsraum ist ab 09:45 Uhr betretbar und wird musikalisch untermalt durch Elke Kraus.

- | | |
|-------------------|---|
| 10:00 – 10:15 Uhr | Begrüßung und Eröffnung
Prof. Dr. Theda Borde,
Projektleiterin ‚Health Care Professionals‘, Alice Salomon
Hochschule Berlin
Prof. Dr. Birgit Babitsch, Projektleiterin ‚Kompetenzentwicklung
für Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen
Lernens‘, KeGL-Teilvorhaben Universität Osnabrück |
| 10:15 – 10:25 Uhr | Begrüßung durch die Hochschule
Prof. Dr. Bettina Völter, Rektorin der Alice Salomon Hochschule |
| 10:25 – 11:40 Uhr | „Das Ende einer Förderrunde und zwei Bildungsprodukte mehr“
Interview mit den Projektteams
Beitrag der IGo-Studierenden Daniela Walter
Diskussion mit den Teilnehmenden
Moderation: Dr. Eva-Maria Beck, Gesa Borcharding |
| 11:40 – 12:30 Uhr | Session zum Thema: Lebensbegleitendes Lernen
Keynote: Prof. Dr. André Posenau, hsg Bochum
Beitrag der IGo-Studierenden Daniela Hauke
Diskussion mit den Teilnehmenden
Moderation: Christine Blümke, Karin von Moeller |
| 12:30 – 13:00 Uhr | Mittagspause
mit Plauderecke im Hauptraum und
Bewegungsangebot im Nebenraum (Katharina Reuter) |

13:00 – 14:20 Uhr	Parallele Sessions im Haupt- und Nebenraum
Hauptraum:	Session zum Thema: Interprofessionelles Lernen Keynote: Prof. Dr. Ursula Walkenhorst, Universität Osnabrück Beitrag des IGo-Studierenden Jens Stüwe Diskussion mit den Teilnehmenden Moderation: Wibke Hollweg, Simone Rechenbach
Nebenraum:	Session zum Thema: Digitales Lernen Keynote: Prof. Dr. Heribert Nacken, RWTH Aachen Beitrag der IGo-Studierenden Katharina Reuter Vorstellung VR-Projekt: Prof. Dr. Heribert Nacken, RWTH Aachen Diskussion mit den Teilnehmenden Moderation: Linda Geppert, Simone Lienenbrink
14:20 – 14:30 Uhr	Kaffeepause Musikalische Untermalung: Elke Kraus
14:30 – 15:40 Uhr	Session zum Thema: Transformationsprozesse im Gesundheitssystem Keynote: Dr. Beat Sottas, Schweiz Podiumsdiskussion mit zugeschalteten Gästen Moderation: Prof. Dr. Claudia Winkelmann, ASH Berlin Co-Moderation: Katharina Reuter, IGo-Studierende
15:40 – 16:00 Uhr	„Eine letzte Bemerkung zum Schluss...“ Projektteams Filmbeitrag der IGo-Studierenden „Bin ich hier richtig?“

Zum Ausklang hören Sie eigene Kompositionen von Elke Kraus

Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens (KeGL)

Karin von Moeller, Simone Rechenbach, Maïke Sieverding, Gesa Borchering, Jenny Hübner, Simone Lienenbrink, Nina Götz, Hilke Mansholt und Birgit Babitsch

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ Qualifizierungsinitiativen, die insbesondere nicht-traditionellen Zielgruppen wie Berufstätigen, beruflich Qualifizierten ohne formale Hochschulzugangsberechtigung, Personen mit Familienpflichten und Berufsrückkehrenden den Zugang zu wissenschaftlichen Bildungsangeboten an Hochschulen in Deutschland eröffnen. In diesem Kontext engagieren sich die Universität Osnabrück und vier weitere niedersächsische Hochschulen: die Hochschule Hannover, die Hochschule Osnabrück, die Jade Hochschule Oldenburg und die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften Wolfsburg im Verbundprojekt KeGL.

Ziel des vom 1. August 2014 bis zum 31. Juli 2020 geförderten KeGL-Verbundprojekts ist die Entwicklung, Erprobung und Evaluation bedarfsgerechter wissenschaftlicher Weiterbildungsangebote für Gesundheitsberufe an Hochschulen. Die (Weiter-)Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz von Fachkräften in der Gesundheitsversorgung soll dazu beitragen, dass die in Gesundheitsberufen Tätigen veränderte Anforderungen in der Berufspraxis aktuell und zukünftig gut bewältigen und zu einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung mit beitragen können.

Im KeGL-Teilvorhaben der Universität Osnabrück wurden sieben modulare, flexible und adressatengerechte Zertifikatsangebote im Blended-Learning-Format mit einem Modulumfang von 180 Stunden Workload (entspricht 6 LP nach ECTS) entwickelt und sechs davon bereits erprobt. Jedes Modul schließt – vorbehaltlich der Implementierung der Zertifikatsangebote an der Verbundhochschulen – nach erfolgreicher Teilnahme einschließlich Abschlussprüfung mit einem Hochschulzertifikat ab. Die Zertifikatsangebote, die an empirisch abgeleiteten, zentralen Kompetenzbedarfen ansetzen, sind verbundübergreifend bestimmten thematischen Schwerpunkten wie bspw. „Gesundheitsförderung“ zugeordnet und analog zur DGWF-Systematik (DGWF 2018, S. 2) zu bestimmten Zertifikatsprogrammen wie einem „Certificate of Basic Studies“ oder einem „Diploma of Basic Studies“ – auch – verbundübergreifend kombinierbar.

Für Interessierte und Teilnehmende der Gesundheitsberufe sowie für Arbeitgebende von Gesundheitsbetrieben wurde ein Beratungskonzept entwickelt, das u.a. zielgruppenspezifische Assessmentinstrumente zur systematischen Bedarfsermittlung sowie Unterstützungs- und Beratungsangebote zur Förderung des Bekanntheitsgrads, der Akzeptanz und erfolgreichen Teilnahme an wissenschaftlichen Zertifikatsangeboten beinhaltet. Die Beratungskonzeptionen der KeGL-Teilvorhaben der Universität Osnabrück und der Ostfalia Hochschule Wolfsburg sowie das Qualifizierungskonzept für Beratende der Jade Hochschule Oldenburg wurde in eine verbundübergreifende holistische Beratungskonzeption überführt. Darüber hinaus liegen verbundübergreifende Qualitätsstandards und eine Implementierungshilfe für Beratung vor.

Es wurden Erhebungsinstrumente, u. a. zur Überprüfung der Qualität und des Transfererfolgs, entwickelt und an vier der beteiligten Hochschulen eingesetzt. Im Rahmen der Evaluation wurden die Teilnehmenden zu drei Zeitpunkten befragt. Die Befragten gaben zu 75,9 % an, dass ihnen die Weiterbildungen genau die Kompetenzen vermittelt haben, die ihnen fehlten. 72,2 % der Befragten stimmten zu, bereits während der Teilnahme Gelerntes im Berufsalltag angewendet zu haben. Der Ein-

satz der Instrumente zur Erfassung interprofessioneller Kompetenzentwicklung der Teilnehmenden erfolgt in Abstimmung mit dem Forschungsprojekt HCP an der ASH Berlin.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.kegl-unios.uni-osnabrueck.de/startseite.html>

Literatur: Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF) (2018): Struktur und Transparenz von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen in Deutschland, Beschluss des erweiterten Vorstands der DGWF am 5. September 2018, Köln. Abgerufen von https://dgwf.net/files/web/service/publikationen/DGWF_WB-Abschluesse.pdf am 16.01.2020

Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens: KeGL – Teilvorhaben Universität Osnabrück

online-Abschlusstagung der Projekte HCP und KeGL (Teilvorhaben Universität Osnabrück) „Interprofessionell in die Zukunft!?“ Gesundheitsversorgung interprofessionell lernen – denken – handeln am 18.06.2020

Dr. Karin von Moeller, Gesa Borchering, Nina Götz, Jenny Hübner, Simone Lienenbrink, Hilke Mansholt, Simone Rechenbach, Dr. Maike Sieverding, Prof. Dr. Birgit Babitsch

KeGL

Kompetenzentwicklung von
Gesundheitsfachpersonal
im Kontext des
Lebenslangen Lernens

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Gliederung

1. **Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“**
2. **Verbundprojekt KeGL**
3. **Zertifikatsangebote (KeGL-UOS)**
4. **Beratung**
5. **Evaluation**
6. **Fazit und Ausblick**

1. Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“

Zielgruppen sind Berufstätige wie beruflich Qualifizierte ohne formale Hochschulzugangsberechtigung, Personen mit Familienpflichten, Berufsrückkehrer*innen, Studienabbrecher*innen, Bachelor-Absolvent*innen mit beruflicher Erfahrung, arbeitslose Akademiker*innen

- Förderung von Forschungsprojekten, die nachhaltige Konzepte für diese - teilweise nicht traditionellen - Zielgruppen an Hochschulen entwickeln,
- Integration in die Hochschulbildung erleichtern und berufsbegleitendes, lebenslanges wissenschaftliches Lernen in (dualen) Studiengängen bzw. Studienmodulen oder Zertifikatsangeboten ermöglichen (BMBF o. J.)

Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

- 1. Förderphase: August 2014 bis Januar 2018
- 2. Förderphase: Februar 2018 bis Juli 2020

2. Verbundprojekt KeGL

KeGL: Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens

Übergeordnetes Ziel des KeGL-Verbundes:

- Etablierung von wissenschaftlichen Zertifikatsangeboten zur Qualifizierung von Gesundheitsberufen im Sinne des Lebenslangen Lernens im Baukastensystem
- verbundübergreifendes Angebotsportfolio zu den inhaltlichen Schwerpunkten ‚Gesundheitsförderung‘, ‚Kommunikation und Kooperation‘, ‚Patientensicherheit und -versorgung‘, sowie ‚Veränderungsmanagement und Führung‘

Verbundpartnerinnen: Hochschule Hannover, Hochschule Osnabrück, Jade Hochschule Oldenburg, Ostfalia Wolfsburg, Universität Osnabrück

3. Zertifikatsangebote im Blended Learning-Format (KeGL-UOS)

M1
Nachhaltig gesund in
Gesundheits-
einrichtungen

M2
Interprofessionelle
Kommunikation
zwischen
Gesundheitsberufen
gestalten

M3
Teilhabeorientierung
in der Rehabilitation

M4
Gesundes Verhalten in
Gesundheitsberufen
stärken

M5
Interprofessionelle
Teamarbeit und
Teamkultur in
Gesundheitsberufen
gestalten

M6
Ethische Konflikte in
Gesundheitsberufen
bewältigen

M1, M2, M3
Pilotierung von
September 2018
bis Januar 2019

M4, M5, M6
Pilotierung von
September 2019
bis Januar 2020

3. Zertifikatsangebote: Inhaltliche und zeitliche Ausgestaltung der Module im Blended Learning-Format (exemplarisch)

Modul 4: Gesundes Verhalten in Gesundheitsberufen stärken

	Freitag, 13.09.2019 12:30 - 17:30 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Einführungsphase	Erfahrungsaustausch	Einstieg in das Modulthema	Präsenzzeit (58 UE/ 43,5. Std.)	
Unit 1	Samstag, 14.09.2019 09:30 - 18:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Grundlagen der Gesundheitspsychologie – Konzepte und Theorien des gesundheitsförderlichen Verhaltens und Verhaltensänderung				Einführung in die Lern-reflexion
Unit 2	Freitag, 25.10.2019 12:30 - 17:30 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Lern-reflexion	Teil 1: Intervention zur Prävention von psychischen Belastungen in Gesundheitseinrichtungen – Planung/Umsetzung/Bewertung			
	Samstag, 26.10.2019 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)		Teil 2: Intervention zur Prävention von psychischen Belastungen in Gesundheitseinrichtungen – Planung/Umsetzung/Bewertung			Abschlussrunde / Feedback
Unit 3	Freitag, 29.11.2019 12:30 - 17:30 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Lern-reflexion	Teil 1: Intervention zur Prävention von physischen Belastungen in Gesundheitseinrichtungen – Planung/Umsetzung/Bewertung			
	Samstag, 30.11.2019 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)		Teil 2: Intervention zur Prävention von physischen Belastungen in Gesundheitseinrichtungen – Planung/Umsetzung/Bewertung			Abschlussrunde / Feedback
	Samstag, 11.01.2020 09:30 - 18:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Modulabschluss (Vorbereitung, Fallarbeit, Präsentation, Reflexion, Evaluation)				
Selbstlernzeit 114 Std.		Prüfungsvorbereitung 22,5 Std.		Gesamt: 136 Std.		



Gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

3. Zertifikatsangebote: Abschlussmöglichkeiten

Das Angebot zur wissenschaftlichen Weiterbildung sieht nach erfolgreicher Implementierung folgende Abschlussmöglichkeiten vor:

- **Teilnahmebescheinigung Unit:** (30 bis 45 Std. Workload, davon bis zu 33 Std. Selbstlernzeit)
- **Teilnahmebescheinigung Modul:** (150 Std. Workload ohne Modulprüfung)
- **Zertifikat:** (180 Std. Workload mit Modulprüfung – entspricht 6 LP nach ECTS)
- **Certificate of Basic Studies (CBS):** 2 Module aus einem Schwerpunkt (entspricht 12 LP nach ECTS)
- **Diploma of Basic Studies (DBS):** 5 Module, davon mind. 3 aus einem Schwerpunkt (entspricht 30 LP nach ECTS)

3. Zertifikatsangebote: CBS-Kombinationen an der Universität Osnabrück

Kommunikation und Kooperation			Gesundheitsförderung
CBS 1	CBS 2	CBS 3	CBS 4
Interprofessionelle Teamarbeit und Teamkultur in Gesundheitseinrichtungen gestalten	Interprofessionelle Teamarbeit und Teamkultur in Gesundheitseinrichtungen gestalten	Kommunikation zwischen Gesundheitsberufen gestalten	Gesundes Verhalten in Gesundheitsberufen stärken
Kommunikation zwischen Gesundheitsberufen gestalten	Ethische Konflikte in Gesundheitsberufen bewältigen	Ethische Konflikte in Gesundheitsberufen bewältigen	Nachhaltig gesund in Gesundheitseinrichtungen

4. Beratung: Ausgangssituation und Zielsetzung

Hohe Bedeutung von Beratung für die Zielgruppen der Offenen Hochschule aufgrund der individualisierten Berufs- und Bildungsbiografien mit dem Ziel

- die Vereinbarkeit von Zertifikatsangeboten, Familie und Beruf zu fördern,
- den Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz von wissenschaftlichen Zertifikatsangeboten bei Interessierten, Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden zu erhöhen,
- die Nutzung von wissenschaftlichen Zertifikatsangeboten an Hochschulen bei Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden zu erhöhen,
- den Lernprozess der Teilnehmenden zu unterstützen,
- die erfolgreiche Teilnahme an wissenschaftlichen Zertifikatsangeboten zu erhöhen.

4. Grundzüge der Beratungskonzeption (1)

- Theoretische Einordnung von Beratung im Kontext Lebenslangen Lernens, systemisches Beratungsverständnis, d. h. Interessen, Lebens- und Arbeitswelten der Ratsuchenden unter Berücksichtigung organisationaler und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen stehen im Fokus
- Beratungsaufgaben: Orientierungs-, Informations-, Lern- und Kompetenzentwicklungsberatung für Interessierte und Teilnehmende; Informations- und Qualifizierungsberatung sowie Angebotsentwicklung für Arbeitgebende
- Entwickelte und erprobte zielgruppenspezifische Assessmentinstrumente zur systematischen Ermittlung von Beratungs-, Lern- bzw. Weiterbildungsbedarfen und Kompetenzentwicklungsbedarfen

4. Grundzüge der Beratungskonzeption (2)

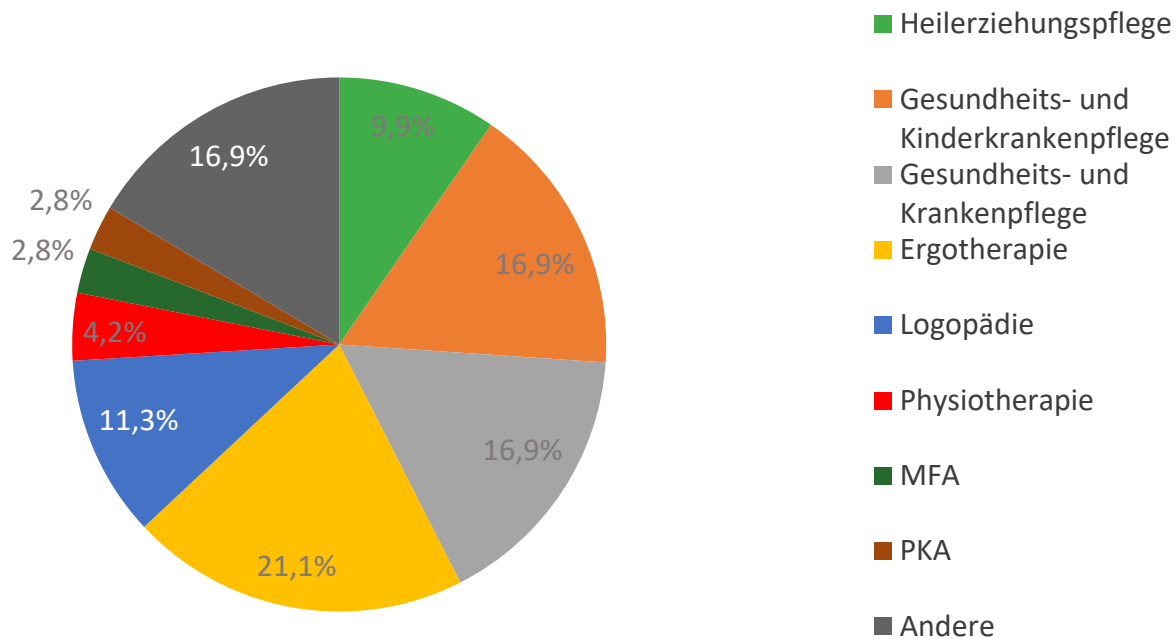
- Entwickelte und erprobte zielgruppenspezifische Informations- und Beratungswege, z. B. Beratungsgespräche und Informationsveranstaltungen in den Hochschulen und Gesundheitsbetrieben
- Entwickelte und erprobte zielgruppenspezifische Unterstützungs- und Beratungsangebote, z. B. Vereinbarkeit der Angebote mit Familie und Beruf, Praxistransfer, Fördermöglichkeiten
- Weiterentwicklung und Etablierung einer Weiterbildungs- und Kooperationskultur zwischen Hochschulen, Arbeitgebenden und weiteren Stakeholdern
- Implementierung einer verbundübergreifenden holistischen Beratungskonzeption einschließlich Qualifizierungskonzept für Beratende, Qualitätsstandards und einer Implementierungshilfe

5. Evaluation

- Bisher liegen wenige Erhebungsinstrumente vor, die auf die Spezifika der wissenschaftlichen Weiterbildung ausgerichtet sind
- Erstellung eines Evaluationskonzepts, Entwicklung und Erprobung von Erhebungsinstrumenten zur Überprüfung der Qualität und des Transfererfolgs im Projekt KeGL
- Befragung der Teilnehmenden (vor Angebotsbeginn, nach Angebotsende, 3 Monate nach Angebotsende), der Modulabbrechenden und der Referierenden
- Erfassung der Kompetenzentwicklung der Teilnehmenden im Bereich der interprofessionellen Zusammenarbeit projektübergreifend mit der ASH Berlin

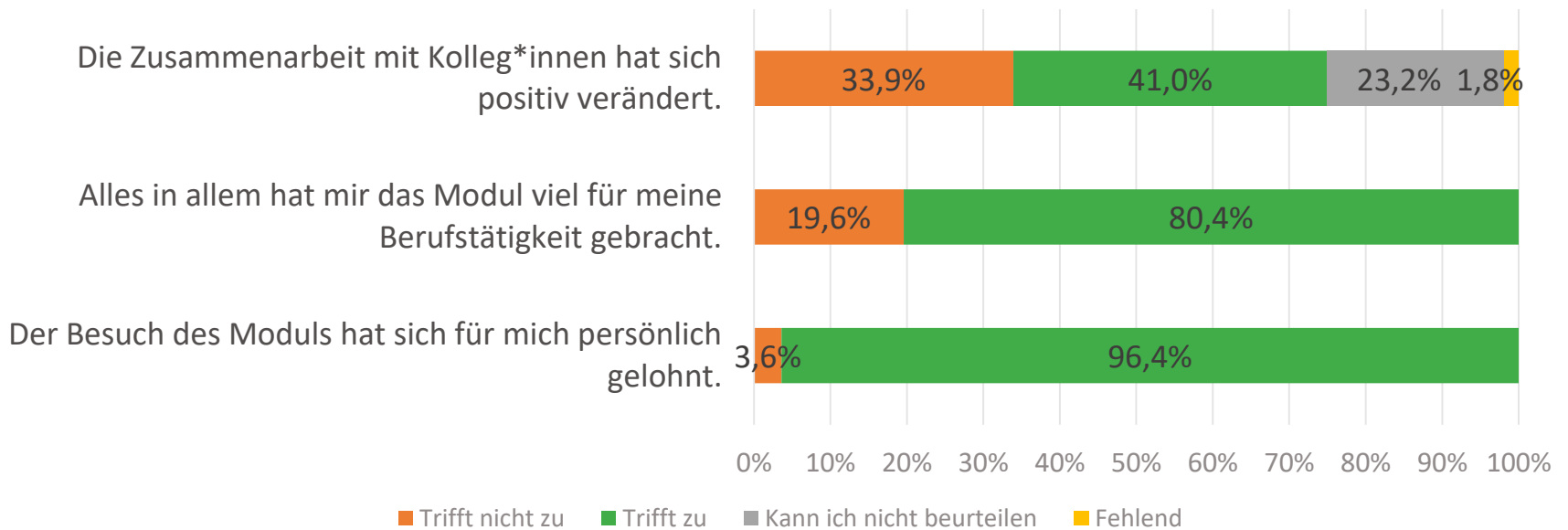
5. Evaluation: Ausgewählte Ergebnisse

Interprofessionelles Teilnehmendenfeld
(N=71; Mehrfachnennungen möglich; Präbefragung, 2. Förderphase, Zertifikatsangebote der Universität Osnabrück)



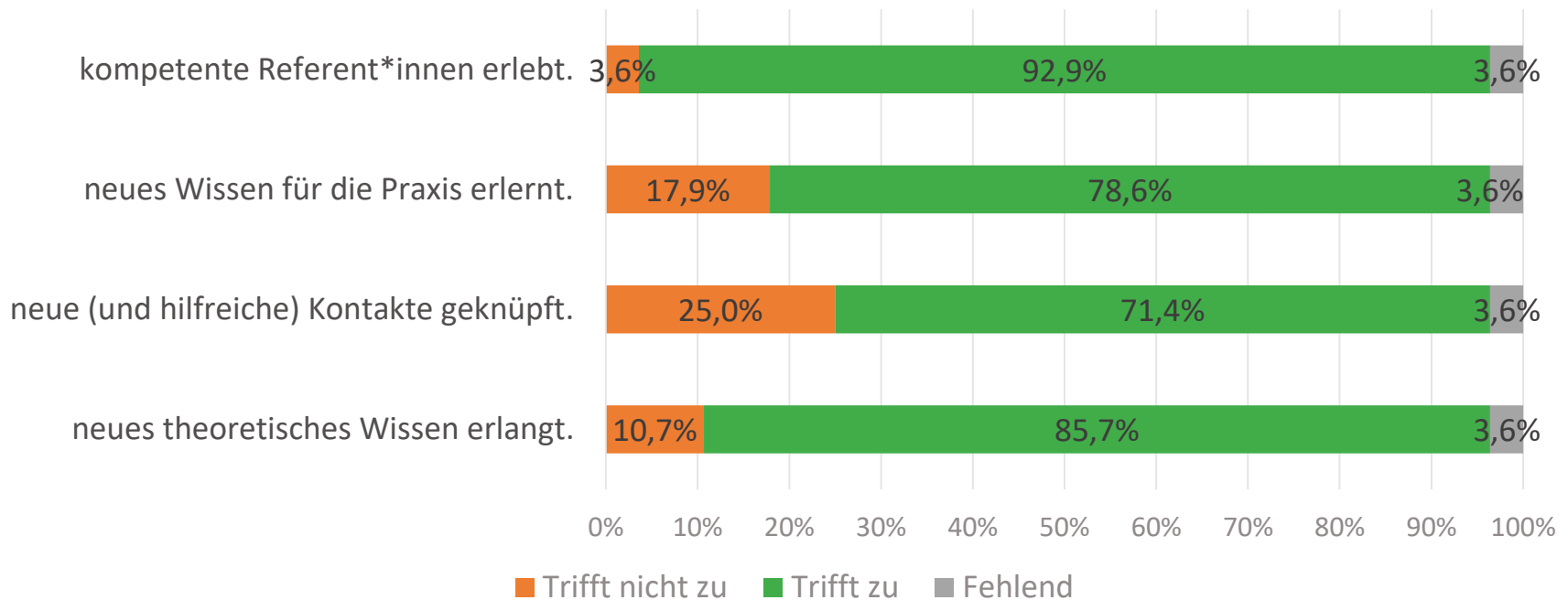
5. Evaluation: Ausgewählte Ergebnisse

Nutzen für die Teilnehmenden
(N = 56, erste Postbefragung, 2. Förderphase,
Zertifikatsangebote der Universität Osnabrück)



5. Evaluation: Ausgewählte Ergebnisse

Durch die Weiterbildung habe ich ...
 (N = 56, erste Postbefragung, 2. Förderphase,
 Zertifikatsangebote der Universität Osnabrück)



6. Fazit und Ausblick (1)

Kurzformatige, modulare Zertifikatsangebote im Blended Learning-Konzept ermöglichen Gesundheitsfachkräften im Rahmen des Lebenslangen Lernens

- eine an den aktuellen und zukünftigen Bedarfen und an den Bedürfnissen der Gesundheitsfachkräfte orientierte (Weiter-) Entwicklung beruflicher und persönlicher Kompetenzen auf hochschulischem Niveau,
- berufsbegleitend, zeitlich und örtlich flexibel erforderliche Kompetenzen zeitnah weiterzuentwickeln und verschiedene Zertifikatsabschlüsse zu erwerben.

6. Fazit und Ausblick (2)

Der Erfolg von wissenschaftlicher Weiterbildung wird unterstützt durch

- die begleitenden Lernmaterialien, z. B. zu Lernprozessportfolio, Lernplattform, wissenschaftliches Arbeiten,
- die - verbundübergreifend erprobte - holistische Beratungskonzeption einschließlich Qualifizierungskonzept für Beratende, Qualitätsstandards und Implementierungshilfe,
- das entwickelte und erprobte Evaluationskonzept für Zertifikats- und Beratungsangebote,
- eine transparente Angebotsauswahl für Interessierte für die Zertifikatsangebote und durchlässige Abschlussmöglichkeiten nach der DGWF (digitale Auswahlssystematik).

Literatur

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (o. J.). Bund-Länder-Wettbewerb "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen". Online <https://www.wettbewerb-offene-hochschulen-bmbf.de/bund-laender-wettbewerb-aufstieg-durch-bildung-offene-hochschulen> zuletzt geprüft am 15.06.2020
- DGWF (Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V.) (2018). Struktur und Transparenz von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen in Deutschland. Online https://dgwf.net/files/web/service/publikationen/DGWF_WB-Abschluesse.pdf zuletzt geprüft am 15.06.2020

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.komm-weiter-gesundheitsberufe.de

Prof. Dr. Birgit Babitsch

Telefon: +49 (0)541 969-2266

Email: birgit.babitsch@uni-osnabrueck.de

Dr. Karin von Moeller

Telefon: +49 (0)541 969-7016

Email: karin.vonmoeller@uni-osnabrueck.de

Universität Osnabrück

Institut für Gesundheitsforschung und Bildung

Abteilung New Public Health

Barbarastr. 22c

49076 Osnabrück



Leitfaden für Expert*inneninterviews

Begrüßung/Einstieg:

Kurzvorstellung der Interviewpartner*innen, des Projektes, des methodischen Vorgehens und des Interviewziels

Hinweis: Die Interviewfragen stehen in kursiv gesetzt zwischen den Informationen zum KeGL-Projekt.

1. Modul- und Zertifikatsstruktur

1.1 Inhaltliche und zeitliche Ausgestaltung am Beispiel des Moduls 4

		Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens			
Modul 4: Gesundes Verhalten in Gesundheitsberufen stärken					
	Freitag, 13.09.2019 12:30 - 17:30 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Einführungsphase	Erfahrungsaustausch	Einstieg in das Modulthema	
Unit 1	Samstag, 14.09.2019 09:30 - 18:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Grundlagen der Gesundheitspsychologie – Konzepte und Theorien des gesundheitsförderlichen Verhaltens und Verhaltensänderung			Einführung in die Lern-reflexion
Unit 2	Freitag, 25.10.2019 12:30 - 17:30 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Lern-reflexion	Teil 1: Intervention zur Prävention von psychischen Belastungen in Gesundheitseinrichtungen – Planung/Umsetzung/Bewertung		
	Samstag, 26.10.2019 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Teil 2: Intervention zur Prävention von psychischen Belastungen in Gesundheitseinrichtungen – Planung/Umsetzung/Bewertung			Abschluss-runde / Feedback
Unit 3	Freitag, 29.11.2019 12:30 - 17:30 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Lern-reflexion	Teil 1: Intervention zur Prävention von physischen Belastungen in Gesundheitseinrichtungen – Planung/Umsetzung/Bewertung		
	Samstag, 30.11.2019 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Teil 2: Intervention zur Prävention von physischen Belastungen in Gesundheitseinrichtungen – Planung/Umsetzung/Bewertung			Abschluss-runde / Feedback
	Samstag, 11.01.2020 09:30 - 18:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Modulabschluss (Vorbereitung, Fallarbeit, Präsentation, Reflexion, Evaluation)			
Selbstlernzeit 114 Std.		Prüfungsvorbereitung 22,5 Std.		Gesamt: 180 Std.	
				Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung	

Abbildung 1: Verlaufsplan eines Zertifikatsangebotes (exemplarische Darstellung)

Wie schätzen Sie die Nutzbarkeit der Zertifikatsangebote für Gesundheitsberufe ein hinsichtlich

- der zeitlichen Gestaltung (drei Präsenztermine freitags/samstags, Selbstlernzeiten,)
- der Formate Units, Modul und
- des Umfangs der Formate mit der Vereinbarkeit von beruflichen und familiären Pflichten?

1.2 Weiterbildung nach dem Baukastensystem: Schwerpunkte und Kombinationsmöglichkeiten

An der Universität Osnabrück sind bislang folgende wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote, die den vier verbundübergreifenden Schwerpunkten `Kommunikation und Kooperation`, `Patientensicherheit und -versorgung`, `Veränderungsmanagement und Führung` und `Gesundheitsförderung` zugeordnet werden, entwickelt und erprobt worden:

Schwerpunkt Gesundheitsförderung:

- Gesundes Verhalten in Gesundheitsberufen stärken
- Nachhaltig gesund in Gesundheitseinrichtungen

Schwerpunkt Kommunikation und Kooperation:

- Interprofessionelle Teamarbeit und Teamkultur in Gesundheitseinrichtungen gestalten
- Interprofessionelle Kommunikation zwischen Gesundheitsberufen gestalten
- Ethische Konflikte in Gesundheitsberufen bewältigen

Schwerpunkt Patientensicherheit und -versorgung:

- Teilhabeorientierung in der Rehabilitation

Die Verbundhochschulen bieten zahlreiche weitere Weiterbildungsangebote zu den vier Schwerpunkten an, sodass vielfältige Kombinationsmöglichkeiten entstehen.

- *Inwieweit sehen Sie Schnittstellen zu Kooperation mit Fort- bzw. Weiterbildungsangeboten für Gesundheitsberufe Ihrer Institution?*
- *Zu welchen Kompetenzbedarfen fehlen Ihrer Einschätzung nach Weiterbildungsangebote für Gesundheitsberufe?*

1.3 Abschlussmöglichkeiten

Folgende Zertifikate werden vorbehaltlich der späteren Implementierung des Programms an der Universität Osnabrück und den Verbundhochschulen vergeben:

- Zertifikat Modul: 180 Std. Workload mit Modulprüfung – entspricht 6 Leistungspunkte nach ECTS
- Teilnahmebescheinigung Modul: 150 Std. Workload ohne Modulprüfung
- Teilnahmebescheinigung Unit: ca. 30 bis 45 Std. Workload
- zukünftig ist darüber hinaus – auch verbundübergreifend – die Vergabe eines Certificate of Basic Studies (CBS – entspricht zwei Modulen) und Diploma of Basic Studies (DBS – entspricht vier Modulen) geplant (siehe Abbildung 2):

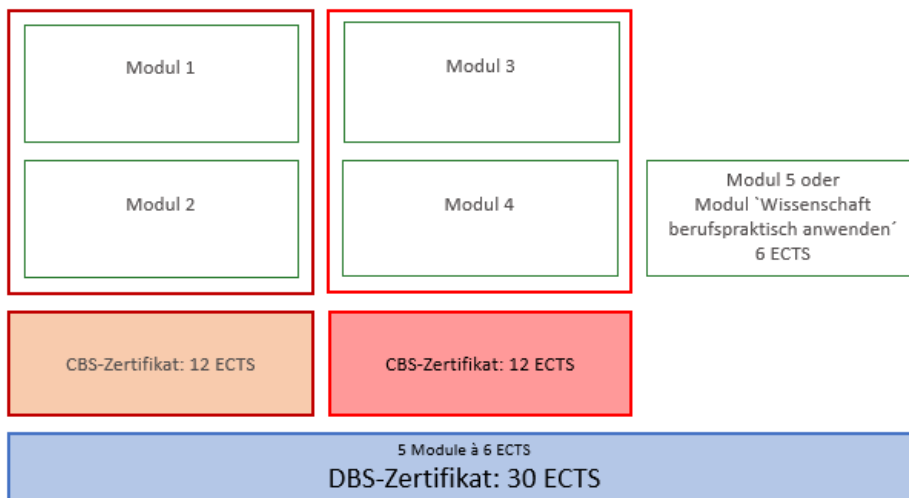


Abbildung 2: Abschlussmöglichkeiten für CBS- und DBS-Zertifikatsprogramme

- Welche schätzen Sie die Nutzbarkeit der Zertifikatsangebote für Gesundheitsberufe hinsichtlich der (verbundübergreifenden) Abschlussmöglichkeiten ein?

2. Fort- und Weiterbildungsangebote und Kooperationen

2.1 Schnittstellen, Anschlussfähigkeit und Durchlässigkeit

- Wo bestehen aus Ihrer Sicht weitere Schnittstellen bzw. Möglichkeiten zur Anschlussfähigkeit von den Fort- und Weiterbildungsangeboten Ihrer Institution zu den Zertifikatsangeboten für Gesundheitsberufe der Universität Osnabrück?
- Wie sollte eine Kooperation zwischen Universität/Hochschule und anderen Bildungsträger*innen Ihrer Ansicht nach ausgestaltet werden?
- Welche fördernden Einflussfaktoren gibt es?

2.2 Intention von Kooperationen

- Welchen Zweck und welche Ziele werden von Seiten Ihrer Institution mit einer Kooperation in der beruflichen Fort- und Weiterbildung verbunden?

2.3 Nutzen von Kooperationen

- Wie schätzen Sie den Nutzen einer Kooperation zwischen Universität/Hochschule und anderen Bildungsträger*innen für Gesundheitsberufen ein (z. B. Nutzen für Hochschulen, Bildungsträger*innen, Arbeitgebende und Arbeitnehmende)?

2.4 Abschließende Frage

Gibt es etwas, was Ihnen in Hinblick auf die wissenschaftlichen Zertifikatsangebote und Kooperation in der Fort- und Weiterbildung für Gesundheitsberufe noch wichtig ist?

Vielen herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!